Viktoria-Schule

Höhere Mädchenschule

und

Höheres Lehrerinnen-Seminar

mit Seminar-Übungsschule

zu Graudenz.

Bericht

über das

Schuljahr 1910/11

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ.
Druckerei „Der Gesellige".
1911.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die für jedes von ihnen bestimmte Stundenzahl.

	Unterrichtsfächer	Höhere Mädchenschule																	Höheres Lehrerinnen-Seminar			Gesamtzahl
		I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IX	X	I	II	III	
1	Religion																					
	a) evangel.	2	2		2	2	2		3		3		3		3		3	3	2	3	3	36
	b) kathol.	2			2				3						3				1			
																			1			
																			2			14
	c) jüdische	2							2						2							6
2	Pädagogik																		2	2	2	6
3	Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6*	6*	8	8	9**	10***	3	3	3	104
4	Französisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6					4	4	4	72
5	Englisch	4	4	4	4	4	4	4											3	4	4	39
6	Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							2	2	2	29
7	Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			1	1	2	34
8	Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	4	4	61
9	Naturkunde	2	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2					2	3	2	39
10	Unterrichten u. Kritikstunde																		13⊡			13
11	Schreiben								1	1	1	1	1	1	2	2	3					13
12	Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2					1	2		29
13	Nadelarbeit □	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2					32
14	Singen	2			2		2		2		2		2		2/2		2/2	2/2	1	1		17
15	Turnen	3	3		3	3	3	3	2		2	2	2	2	2/2		2/2	2/2	1	3		35

* Deutsch mit Geschichtserzählungen.
** Davon 2 für den Anschauungsunterricht.
*** Vereinigter Schreib-, Lese-, Anschauungs- und Handfertigkeitsunterricht.
□ Der Nadelarbeitsunterricht in der Oberstufe ist wahlfrei.
⊡ Von den 12 Stunden Unterrichten entfallen auf die einzelnen Seminaristinnen 3—5.

II. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1910/11.

Nr.	Namen der Lehrer	Klassenlehrer von	Lehrerinnen-Seminar			Höhere Mädchenschule																	Summe der Stunden
			I	II	III	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIIa	VIIIb	IX	X	
1	**Karl Knuth,** Direktor	S. I	3 Deutsch 2 Pädagog. 1 Erdkunde	3 Deutsch 2 Pädagog. 1 Erdkunde	2 Pädagog.																		14
2	**Johannes Paust,** Oberlehrer	S. III	2 Religion	3 Religion 2 Gesch.	3 Religion 2 Erdk.	2 Religion 4 Deutsch		2 Gesch.			2 Gesch.												22
3	**Erich Skalweit,** Oberlehrer	S. II	2 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 3 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.	3 Mathem. 2 Naturk.																	22
	Oberlehrer fehlt		Wurde aus dem Kollegium und durch eine Hilfskraft vertreten.																				
4	**Dr. Emil Moske,** kath. Religionslehrer		1 Religion	2 Religion 1 Religion		2 Religion			2 Religion				3 Religion						3 Religion				14
5	**Ernst Seedorf,** ordentl. Lehrer	IIIa					4 Franz. 2 Erdk.	2 Erdk.	4 Franz. 4 Engl.			4 Franz.											20 u. Verwaltung der Bücherei
6	**Rudolf Busse,** ordentl. Lehrer	Va					2 Religion	3 Mathem.			3 Mathem.	3 Mathem.	3 Rechnen 1 Schreib.			3 Rechnen		3 Rechnen		2 Schreib.			23
7	**Louis Thiem,** ordentl. Lehrer										2 Religion	2 Erdk.											4 u. 18 in der Uebungsschule
8	**Ferdinand Lohmann,** ordentl. Lehrer	IVa							4 Deutsch		4 Deutsch 4 Engl. 2 Erdk.		2 Singen		2 Singen 2 Gesch.		2 Singen	2 Singen					24
9	**Alfred Wallbruch,** ordentl. Lehrer	IIIb				2 Erdk.	3 Mathem. 3 Naturk.			3 Mathem. 3 Naturk.	3 Naturk.							6 Deutsch 1 Schreib.					24
10	**Alfred Bessel,** ordentl. Lehrer	VIa						3 Naturk.	3 Mathem 3 Naturk.			3 Naturk.		3 Rechnen	3 Rechnen 2 Naturk. 1 Schreib.		3 Rechnen						24
11	**Dr. Jakob Loevy,** jüd. Religionslehrer					2 Religion							2 Religion						2 Religion				6
12	**Willy Elisat,** Gesanglehrer		1 Singen	1 Singen		2 Singen			2 Singen		2 Singen												8
	Lehrerinnen:																						
13	**Valeska Friedrichsdorf,** Oberlehrerin	IIb	3 Englisch	4 Franz.	4 Franz.			4 Franz. 4 Engl.															19
14	**Gertrud Hotze,** Oberlehrerin	IIa	2 Gesch.		3 Deutsch 2 Gesch.	3 Gesch. u. Kunstgsch.	4 Deutsch 2 Gesch.		2 Gesch. 2 Erdk.														20
15	**Anna Anger,** Oberlehrerin	I	4 Franz.	4 Engl.	4 Englisch	4 Franz. 4 Engl.																	20
16	**Käthe Strewinski,** Oberlehrerin							4 Deutsch		4 Deutsch 2 Gesch.			5 Deutsch	5 Deutsch 2 Gesch.									22
17	**Olga Rafalski,** ordentl. Lehrerin	X															6 Deutsch				3 Rechnen	3 Religion 10 Deutsch	22
18	**Julie Haase,** ordentl. Lehrerin	VIIa									4 Franz.		5 Franz.		5 Franz.		6 Franz. 2 Erdk.						22
19	**Berta Preuss,** ordentl. Lehrerin	Vb	1 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichn.		2 Zeichn.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Erdk. 1 Schreib.	2 Zeichnen		2 Zeichnen						22
20	**Helene Fuhr,** ordentl. Lehrerin	IVb					3 Turnen 4 Engl.			4 Engl.		4 Englisch				2 Turnen	2 Turnen					5 Rechnen	22
21	**Anna Engelsleben,** ordentl. Lehrerin	VIb							2 Religion				2 Naturk.	2 Naturk.	3 Religion	5 Deutsch 2 Naturk.	2 Naturk. 1 Schreib.		3 Religion				22
22	**Helene Stange,** ordentl. Lehrerin	VIIIb								2 Religion 2 Erdk.		4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.							8 Deutsch			22
23	**Vally Hertzer,** ordentl. Lehrerin	VIIb								4 Franz.				5 Franz.		5 Franz. 2 Gesch.		6 Franz.					22
24	**Anna Kerber,** ordentl. Lehrerin												3 Religion										3 u. 17 in der Uebungsschule
25	**Therese Carl,** ordentl. Lehrerin	IX							3 Turnen		3 Turnen				2 Turnen 2 Erdk.						9 Turnen 3 Schreib.		22
26	**Elise Kurzmann,** Zeichenlehrerin							2 Zeichn.		2 Zeichn. 3 Turnen		2 Zeichnen				2 Zeichnen 1 Schreib.		2 Zeichnen 2 Turnen	2 Turnen				18 u. 4 in der Uebungsschule
27	**Hedwig Eckhardt,** techn. Lehrerin		1 Turnen			2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.	2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		21 u. 2 in der Uebungsschule
28	**Betty Gande,** techn. Lehrerin			3 Turnen		3 Turnen				2 Nadelarb.		2 Nadelarb.	2 Turnen	2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.		2 Nadelarb.	2 Nadelarb. 2 Turnen	3 Turnen	26
29	**Klara Rafalski,** Hilfslehrerin																3 Religion		3 Rechnen	3 Rechnen			9 u. 13 in der Uebungsschule
30	**Anna Scheffler,** Hilfslehrerin														5 Deutsch	2 Erdk.		2 Erdk. 2 Naturk.		2 Erdk.	3 Religion		16
31	**Else Overdyck,** Hilfslehrerin	VIIIa																	8 Deutsch 2 Erdk. 2 Schreib.				12
32	**Frieda Bauermeister** Hilfslehrerin		unterrichtete ausschliesslich an der Seminar-Uebungsschule.																				
33	**Margarete Scheibner** techn. Hilfslehrerin							3 Turnen				3 Turnen											6 u. 6 in der Uebungsschule
	Stundenzahl für die Klassen		24 u. Unterr. i. d. Uebungsschule	32	32	33	33	33	33	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	22	18	

III. Erledigte Klassenpensen.

a) Höhere Mädchenschule.

Klasse X.

Klassenlehrerin: Frl. Olga Rafalski.

Evang. Religion: 3 Stden. Eine mässige Auswahl biblischer Geschichten des Alten und des Neuen Testaments ohne Betonung des inneren Zusammenhanges und ohne Anwendung eines Lesebuches. Um das Verständnis für den Religionsunterricht zu wecken, wird derselbe durch Gespräche über Gott, Sonntag und die Kirche eingeleitet. Folgende Geschichten wurden behandelt: Wie Gott die Welt erschaffen hat. Wie die Menschen im Paradiese lebten. Wie die Menschen sündigten und dafür gestraft wurden. Wie Joseph verkauft wird. Wie Joseph für seinen Vater sorgt. Wie das Kind Moses gerettet wird Wie der Herr Jesus geboren wird. Wie die Weisen aus dem Morgenlande das Kindlein anbeten. Wie der 12jährige Jesus den Tempel besucht. Wie der Herr Wasser in Wein verwandelt. Wie Jesus den Jüngling zu Nain auferweckt. Wie der Herr 50 0 speist. Wie der Herr die Kinder liebt. Wie der Herr stirbt. Die Aufertehung des Herrn. Dazu folgende Sprüche: Ps. 115,3. Ps. 106,1. Spr. S. 1,10. Ps. 37,5. Ps. 37,37. Jes. 8,7. 1. Joh. 4,19. 1. Joh. 1,7. Eph. 6,1. Ps. 26,8. Das 3., 4., 5., 7. und 8. Gebot, Liederstrophen, Morgen-, Abend- und Tischgebet. Frl. O. Rafalski.

Kath. Religion: 3 Stden. Kl. X—VIII vereinigt.

Deutsch: 10 Stden. Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht. Nach der Schreiblesemethode werden die Kinder zu einer dieser Stufe entsprechenden Fertigkeit im Lesen und Schreiben gebracht. Einprägung der Bezeichnungen Laut, Buchstabe, Selbstlaut, Mitlaut, Silbe, Wort, Haupt- oder Dingwort, Artikel, Geschlecht und Zahl der Dingwörter, Zeitwort. Der Unterricht in der Orthographie wird durch Abschreiben und Schreiben nach Diktat von Wörtern und kleinen Sätzen vorbereitet. Der Anschauungsunterricht beschränkt sich am Anfang des Schuljahres auf die Besprechung von Gegenständen des Schulzimmers, des täglichen häuslichen Gebrauchs u. a. Später treten die Kehr-Pfeifferschen Bilder hinzu. Kleine Gedichte, Rätsel, Sprüche und Lieder werden gelernt. Durch Uebungen im Flechten, Ausnähen auf Stoff wird den Kindern erfrischende Abwechselung geboten. Es wird von Anfang an nur mit Tinte und Feder geschrieben. O. Rafalski.

Rechnen: 3 Stden. Zuzählen und Abziehen im Zahlenkreis von 1—100, Vervielfältigen und Teilen bis zur 20, im Zahlenraum von 20—100 nur Vervielfältigen und Teilen mit 5 und 10. Frl. Helene Fuhr.

Klasse IX.

Klassenlehrerin: Frl. Th. Carl.

Evang. Religion: 3 Stden. Erweiterung des Lehrstoffes durch folgende biblische Geschichten: Der Sündenfall. Die Sintflut. Abram. Isaaks Heirat. Joseph und seine Brüder. Moses Geburt und Errettung. Die Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der Jüngling zu Nain. Jesus stillt den Sturm. Die Tochter des Jairus. Jesus der Kinderfreund. Jesu Einzug in Jerusalem. Kreuzigung, Begräbnis und Auferstehung Christi. Das 1. und 2. Gebot. Kurze Gebete. Lieder und Liederstrophen: Was unser Gott erschaffen hat. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 1 u. 2. Gelobet seist du, Gott der Macht. Lass deinen Segen auf mir ruhn.

Vom Himmel hoch, Str. 1, 2, 14. Müde bin ich, Str. 1—4. Sprüche: 1. Mose 17,1. Ps. 33,4, 33,9, 50,15, 133,1, 145,18. Spr. S. 14,34. Tob. 4,6. Matth. 5,7 und 9. Matth. 11,28. Mark. 10,14. Luk. 11,28. Joh. 3,16. 1. Petri 5,7.

Frl. Scheffler.

Kath. Religion: 3 Stden. vereinigt X—VIII.

Deutsch: 9 Stden. Weitere Ausbildung der Lesefertigkeit Durch Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen wird das Verständnis derselben erzielt. 16 Gedichte gelernt. Grammatik: Das Adjektiv. Die Biegung des Substantivs. Steigerung des Adjektivs. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung: Umlaut, Auslaut b u. p, d u. t, g u. k, Verdoppelung der Konsonanten und Vokale, Dehnung durch h u. e, die Darstellung des S-Lautes in ihrer Verschiedenheit werden in täglichen Abschriften und wöchentlichen Diktaten befestigt. Das Pensum des Anschauungsunterrichtes wird durch Hinzunahme der Leutemannschen Tierbilder, einiger Pflanzen und anderer Gegenstände erweitert. Besprochene Gegenstände oder Teile derselben sind zeichnerisch darzustellen. Frl. Carl.

Rechnen: 3 Stden. Die vier Rechnungsarten im Zahlenraum von 20—1000.

Frl. O. Rafalski.

Schreiben: Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen, in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Frl. Carl.

Klasse VIII a.

Klassenlehrerin: Frl. Overdyck.

Evang. Religion: 3 Stden. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments unter Wiederholung der früher gelernten: Joseph im Gefängnis, Josephs Erhöhung, Reisen der Brüder Josephs nach Aegypten, Die Kinder Israel in der Wüste, Die Gesetzgebung, David und Goliath, Davids und Jonathans Freundschaft, Elias bei der Witwe in Zarpath, Heilung des Sohnes der Witwe, Naboths Weinberg, Der Hauptmann zu Kapernaum, Speisung der 5000, Die zehn Aussätzigen, Jesus in Gethsemane, Die Kreuzigung des Herrn, Das Begräbnis Christi und seine Auferstehung. Katechismus: Die 10 Gebote und Schluss der Gebote ohne Luthers Auslegung. 18 Sprüche (Ps. 5,5, 37,4, 90,12, 104,24, 145,15 u. 16. Matth. 5,37, 26,41, 28,20, Römer 8,28, Epheser 4,25, 4,28, 1. Joh. 3,15, 5,3, Ebr. 13,16, Gal. 6,7, Luk. 18,14, Matth. 28,18, Ps. 103,1). Kirchenlieder: Lobt Gott, ihr Christen, Str. 1, 2, 7, 8. Ach bleib mit deiner Gnade, Str. 4 u. 6. Gott des Himmels, Str. 1, 2, 5. Nun ruhen alle Wälder, Str. 1, 8, 9. Wer nur den lieben Gott lässt walten, Str. 1 u. 4. Bis hierher hat mich Gott gebracht, Str. 1. Frl. Engelsleben.

Kath. Religion: 3 Stden. mit IX und X vereinigt. Biblische Geschichten, die die Grundwahrheiten der Religion (Schöpfung, Sünde und Erlösung) enthalten. Erschaffung der Welt, Erschaffung und Fall der Engel, Erschaffung des Menschen, Das Paradies, Der Sündenfall, Kain und Abel, Die Sintflut. Die Geschichten über die Geburt Jesu werden wiederholt. Verkündigung des Johannes. Marias Besuch bei Elisabeth. Johannes der Täufer. Jesus von Johannes getauft. Hochzeit zu Kana. Jesus lehrt und heilt Kranke. Jesus gibt das Gebot der Liebe. Jesus setzt das allerheiligste Altarsakrament ein. Wiederholung der früher gelernten Leidensgeschichten; neu: Gefangennahme, Verurteilung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung des Herrn. Katechismus: Die hauptsächlichsten Fragen aus dem kleinen Katechismus. Kurze Erklärung der hl. Messe. Anleitung zum andächtigen Beiwohnen

derselben. Gebete während der hl. Wandlung. Der Engel des Herrn. Die zwei Gebote der Liebe. Die 7 Sakramente. Kirchenlied: Der Messgesang: Hier liegt vor deiner Majestät. Dr. Moske.

Deutsch: 8 Stden. Uebungen im Lesen sollen die volle mechanische und verhältnismässig gute sinngemässe Lesefertigkeit erzielen. 20 Stücke ausführlicher behandelt 14 Gedichte und Prosastücke gelernt. Grammatik: Die Konjugation des Verbs im Indikativ des Aktivs und des Passivs. Die wichtigsten Präpositionen; der durch adjektivisches Attribut und durch Akkusativ- und Dativ-Objekt erweiterte Satz. Freie Niederschriften (Anfertigung von Beschreibungen, Wiedergabe kurzer Erzählungen), wöchentlich Diktate. Rechtschreibung: Der S-Laut, Unterschied von das und dass, die Endsilben ig und lich, in und nis mit ihren Pluralen, das dt und die Silbentrennung. Frl. Overdyck.

Erdkunde: 2 Stden. Der heimatkundliche Unterricht führt von Schulstube, Schulhaus, Heimatsort und dessen Umgebung zu den noiwendigen geographischen Grundbegriffen und zu den Anfängen des Kartenverständnisses Die Provinz Westpreussen. Frl. Overdyck.

Rechnen: 3 Stden. Mündliches Rechnen im Zahlenraum von 1—1000, schriftliches Rechnen im Zahlenraum von 1—1000000 mit unbenannten und verschieden benannten Zahlen. Leichte Dreisatzaufgaben und leichte Aufgaben aus der Zeitrechnung. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Frl. Rafalski II.

Schreiben: 2 Stden. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen auf einfachen Linien. Frl. Overdyck.

Klasse VIII b.

Klassenlehrerin: Frl. Stange.

Die Lehraufgaben waren für diese Klasse dieselben wie für VIIIa. In der evangelischen Religion war sie mit VIIIa vereinigt, in der katholischen auch mit IX und X. Deutsch gab Frl. Stange, Geographie Frl. Scheffler, Rechnen Frl. Rafalski II, Schreiben Herr Busse.

Klasse VII a.

Klassenlehrer Herr Wallbruch.

Evangel. Religion: 3 Stden. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments von der Schöpfung bis zur babylonischen Gefangenschaft nach Hennings Biblische Geschichte Nr. 1—29, 32, 35—40, 43,6 und 7, 44, 45,3 46, 49. Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und folgenden Sprüchen: Matth. 16,26, 22,37—40, 10,28, 6,24, 12,36, 7,21, 22,21, 5,8, 15,19, Ps. 111,10, 51,12 und 13, Römer 13,1—2, 12,19—21, 12,14, 6,23, Joh. 4,24, 1. Petri 2,17, 1 Mos. 9,6, 1. Thessal. 4,6, 2 Thessal 3,10. 4 Kirchenlieder: Nun ruhen alle Wälder, Nun lasst uns gehn und treten, Gott des Himmels und der Erden Lobt Gott, ihr Christen. Frl. Rafalski II.

Kath. Religion: 3 Stden. vereinigt mit VI u. V.

Deutsch: 6 Stden. Aus dem Lesebuche wurden die Stücke Nr. 5, 6, 10, 11, 16, 23, 31, 37, 41, 44, 45, 69 behandelt, die Gedichte Nr. 1, 3, 4, 5, 23, 24, 33, 38, 42, 44, 46, 55, 62, 68, 82 gelernt. Grammatik: Deklination, Komparation, starke und schwache Konjugation, Pronomen, Numerale, Präpositionen. Der durch Attribute und Objekte erweiterte Satz. Anfang der Lehre von der Zeichensetzung. Rechtschreibung: Unterscheidung von ai u. ei, von ä u. e, von äu u. eu, von b u. p, g u. k, x u. chs, ph u. v. Dehnung u. Schärfung. Niederschriften und alle 14 Tage

ein Diktat. 1 Stde. wöchentlich Geschichtserzählungen: Sagen von Orest, Tantalus, aus der Argonautensage, Herkules, Ödipus, Odysseus, Baldur, Siegfried, Gudrun, Kurfürst Friedrich I, Der Grosse Kurfürst, Friedrich Wilhelm I, Friedrich d. Grosse, Kaiser Friedrich, Wilhelm II. Frl. Rafalski I.

Französisch: 6 Stden. Eine Trennung von Sprachlehr- und Lesestunden findet nicht statt. Erste Aufgabe ist die Gewinnung einer richtigen Aussprache auf Grund eines kurzen propädeutischen Kursus. An grammatischen Kenntnissen werden erworben: Der Artikel, die Deklination, besitzanzeigendes Fürwort, Présent, Imparfait und Passé défini der Verben auf er und der Hilfsverben avoir und être, Grund- und Ordnungszahlen, die verbundenen persönlichen Fürwörter mit Ausschluss des Zusammentreffens zweier Fürwörter beim Imperativ. Die Sprechübungen umfassen die Klasse, Schulsachen, Kleidung und 2 Anschauungsbilder: Frühling und Winter. 4 kleine Gedichte. 34 schriftl. Arbeiten: Diktate, Umwandlungen, Niederschriften. Frl. Haase.

Erdkunde: 2 Stden. Die Heimatprovinz wiederholt, das Königreich Preussen. Uebersicht über das Deutsche Reich und Europa, über die fünf Erdteile nach ihrer Lage zu einander und auf der Erdkugel und nach ihren wichtigsten Oberflächenverhältnissen. Uebersicht über die Weltmeere. Einfache Skizzen an der Wandtafel. Frl. Haase.

Rechnen: 3 Stden. Die vier Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Die Längen- und Flächenmasse, Münzen und Gewichte (m, cm, mm, km, ha, a, qm, kg, g). Uebungen in der dezimalen Schreibweise bis zu drei Dezimalstellen und in den einfachsten dezimalen Rechnungen (Addition, Subtraktion, Multiplikation mit ganzen Zahlen und Division durch eine ganze Zahl). Sortenverwandlungen. Leichte Dreisatzaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Bessel.

Naturkunde: 2 Stden. Behandlung einzelner einheimischer Pflanzen mit grossen und einfach gebauten Blüten; im Anschluss daran Erläuterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe: Scharbockskraut, Wiesenschaumkraut, Gartentulpe, Ackerwinde, Birnbaum, Bohne, Kürbis, Schwarzwurz, Hundsrose, Mauerpfeffer. Im Winter Behandlung einzelner Säugetiere und Vögel und ihre Lebensweise; im Anschluss daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Gliedmassen und der Mundwerkzeuge: Katze, Edelmarder, Hund, Pferd, Rind, Maulwurf, Hase, Eichhörnchen, Buchfink, Schwalbe, Huhn, Taube, Storch. Frl. Engelsleben.

Schreiben: 1 Stde. Lateinische und deutsche Schrift in genetischer Folge der Buchstabenformen. Frl. Engelsleben.

Zeichnen: 2 Stden. Gedächtniszeichnen mit Kohle und Buntstift. 1. Krummlinig, 2. geradlinig begrenzte ebene Gebilde, 3. flache Formen, in denen beide Arten von Linien vorkommen: Bilderrahmen, Türschild, Pflaume, Ei, Palette, Löffel, Brille, Ball usw., Schiefertafel, Brief und Briefumschlag, Fahne usw., Schloss, Schlüssel, Beil, Hammer, Messer, Zange, Schere u. a. Wandtafelzeichnen. Frl. Preuss.

Klasse VIIb.

Klassenlehrerin: Frl. Hertzer.

Die Lehraufgaben waren für diese Klasse dieselben wie für VIIa. In der evangel. Religion war sie mit VIIa vereinigt, in der kath. mit VI und V, Deutsch

gab Herr Wallbruch, Französich Frl. Hertzer, Erdkunde Frl. Scheffler, Rechnen Herr Busse, Naturkunde Frl. Scheffler, Schreiben Herr Wallbruch, Zeichnen Frl. Kurzmann.

Klasse VI a.

Klassenlehrer: Herr Bessel.

Evang. Religion: 3 Stden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nach Henning, Biblische Geschichte Nr. 11, 17, 18,1, 20, 21, 24,1, 27,2, 30,1 und 4. Katechismus: Das dritte Hauptstück mit Luthers Auslegung und folgenden Sprüchen: Matth. 6,6—8, Römer 12,12, 1. Thimot. 2,1—2, Joh. 16,23—24, Eph. 3,14—15, Joh. 17,17, Römer 14,17—18, Ps. 19,13, Matth. 6,14—15, 1. Kor. 10,13, Jak. 1,12, Römer 8,18, Matth. 7,7. Kirchenlied: Wer nur den lieben Gott lässt walten. Nun danket alle Gott. O Gott, du frommer Gott. Vom Himmel hoch. (Mit Auswahl.) Frl. Engelsleben.

Kathol. Religion: 3 Stden. Mit VII und V vereinigt.

Deutsch: 5 Stden. Uebungen im sinngemässen und geläufigen Lesen im Anschluss an Nr. 14, 15, 22, 29, 30, 32, 35, 41, 49, 51, 53, 55, 61, 69, 77, 79, 80, 85, 86 mit Erklärung und Inhaltsangabe der Stücke. 11 Gedichte (Nr. 2, 8, 20, 21, 25, 26, 39, 43, 63, 73, 75) gelernt. Aufsagen und Singen von Volksliedern. Grammatik: Der erweiterte Satz. Die Zeichensetzung. Rechtschreibung: Grosse und kleine Anfangsbuchstaben. Die Silbentrennung. Diktate (12) und 8 Niederschriften. Frl. Scheffler.

Französisch: 5 Stden. Von Dubislav, Boek und Gruber Elementarbuch II. Teil wurden die Lektionen 1—25 durchgenommen. Die hinweisenden Fürwörter ce, cet, cette, ces; avoir und être und die Verben auf er, ir und re. Die Veränderlichkeit des Part. passé; die besitzanzeigenden Fürwörter. Teilungsartikel, pleonastische Fragestellung. Présent von mettre, voir, faire, aller, dire, venir, vouloir. Sprechübungen. 4 Gedichte gelernt. Jede Woche eine schriftliche Klassenarbeit zur Korrektur. Frl. Haase.

Geschichte: 2 Stden. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte, besonders aus der deutschen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der heimatlichen Provinz (Solon, Sokrates, Alexander d. Gr., Tarquinius, Superbus, Hannibal, Augustus, Armin, Karl d. Gr., Albrecht der Bär, der Deutsche Orden. Kurfürst Friedrich I., der Grosse Kurfürst und Luise Henriette, König Friedrich I. und Sophie Charlotte, Friedrich Wilhelm I., Friedrich d. Gr., Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, Kaiser Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II.) Herr Lohmann.

Erdkunde: 2 Stden. Mittel- und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Skizzen an der Wandtafel. Frl. Carl.

Rechnen: 3 Stden. Uebungen im Rechnen mit benannten Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Das grösste gemeinschaftliche Mass und das kleinste gemeinschaftliche Vielfache mehrerer Zahlen. Die gemeinen Brüche. Dreisatzrechnungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Bessel.

Naturkunde: 2 Stden. Vergleichende Betrachtung einfach gebauter Pflanzen, insbesondere einheimischer Kulturpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe mit besonderen Hinweisen auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. (Schneeglöckchen, Veilchen, Kirsche, Stachelbeere, Taubnessel, Frauenflachs, Karthäusernelke, Wiesenglockenblume, Saaterbse, Mohrrübe, Schwertlilie.) Im Winter vergleichende Betrachtung der Wirbeltiere. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Körperbau und Lebensweise. Zum Vergleich Grundzüge

des menschlichen Körperbaues. Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. (Orang-Utan, Bär, Löwe, Fuchs, Seehund, Igel, Elefant, Kamel, Wal, Specht, Kuckuck, Strauss, Wildente, Zauneidechse, Kreuzotter, Sumpfschildkröte, Frosch, Karpfen, Hering.) Herr Bessel.

Schreiben: 1 Stde. Uebungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. Herr Bessel.

Zeichnen: 2 Stden. Gedächtniszeichnen mit Bleistift, dann Zeichnen und Malen ebener Gebilde nach der Natur. Frl. Preuss.

Klasse VI b.

Klassenlehrerin Frl. Engelsleben.

Evang. Religion: vereinigt mit VIa, **kathol. Religion** mit Klasse VII und V. Die Lehraufgaben waren dieselben wie für VIa. **Deutsch** gab Frl. Engelsleben, **Französisch** und **Geschichte** Frl. Hertzer, **Erdkunde** Frl. Scheffler, **Rechnen** Herr Busse, **Naturkunde** Frl. Engelsleben, **Schreiben** und **Zeichnen** Frl. Kurzmann.

Klasse V a.

Klassenlehrer: Herr Busse.

Evang. Religion: 3 Stden. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis Jesus. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Alten Testament. Leichtere Psalmen (1, 23, 90, teilweise). Katechismus: Der erste Artikel, vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstücks; folgende Sprüche: 1. Joh. 4,16, Jak. 1,17, Jes. 55,8 u. 9, 2. Tim. 3,15—17, Römer 8,15 u. 16, 1. Joh. 2,15 u. 17, Ps. 73,25 u. 26, Kor. 3,16, 1. Pet. 2,18, Matth. 5,21—22, 5,44 u. 45, 1. Kor. 6,20, 1. Tim. 6,6—8, 1. Kor. 13,4—7, Jak. 1,13—14, Gal. 5,24, 6,7 u. 8. Kirchenlied: Ach bleib mit deiner Gnade. Lobe den Herren. Aus tiefer Not. Befiehl du deine Wege. Das Kirchenjahr. Messianische Weissagungen. Frl. Kerber.

Kath. Religion: 3 Stden. Biblische Geschichten des Neuen Testaments: Jesu Jugendgeschichte und erste öffentliche Wirksamkeit, Gleichnisse des Herrn. Katechismus: Das zweite Hauptstück, aus dem dritten die Lehre vom Gebet. Kurze Behandlung der einzelnen kirchlichen Zeiten und Feste. Lebensbilder folgender Heiliger: Adalbert, Bonifatius, Joh. Nepomuk, Aloisius, Joh. d. Täufer, Petrus und Paulus, Anna, Laurentius, Michael. Kirchenlieder: Vater unser beten wir. Messgesang: Wir werfen uns darnieder. Königin im Himmelreich. Herr, wir bitten dich, ach denke. Dr. Moske.

Deutsch: 5 Stden. Reichliche Übung im guten Lesen im Anschluss an Nr. 2, 4, 10, 19, 22, 26, 31, 32, 33, 35, 51 und 52 des Lesebuches. 10 Gedichte gelernt Nr. 2, 3, 13, 16, 26, 28, 48, 51, 55, 70). Biographische Mitteilungen über Chamisso, Schenkendorf, Arndt, Uhland, Geibel. Reim, Vers, Strophe. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, Zeichensetzung. Rechtschreibung: Fremdwörter, Wiederholung. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit (Diktat, Niederschrift, häusl. Aufsatz) zur Korrektur. Oberlehrerin Strewinski.

Französisch: 5 Stden. Von Plattners Lehrgang werden die Stücke 41—61 durchgearbeitet: Pron. irterrog, pron. indéf., Subjonctif, die Verben auf re, soweit sie gleichförmig sind, die reflexiven Verben, Eigentümlichkeiten der Verben auf er. Aus der Syntax: Die Fragestellung, Veränderung des Part. passé, der Subjonctif nach Bindewörtern, Anwendung von avoir u. être. Sprechübungen. Wöchentlich

eine schriftl. Arbeit (Diktat, Umformen, Nacherzählen) zur Korrektur. 4 Gedichte gelernt. Frl. Haase.

Geschichte: 2 Stden. Die Hauptereignisse aus der griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Siege des Christentums in der untergehenden alten Welt. Frl. Stange.

Erdkunde: 2 Stden. Nord-, Ost- und Südeuropa. Afrika. Wiederholung von Deutschland Übersichtliche Zusammenfassung der gewonnenen Anschauungen aus der allgemeinen Erdkunde. Skizzen an der Wandtafel und in Heften. Frl. Stange.

Rechnen: 3 Stden. Multiplikation und Division der gemeinen Brüche. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich aus der Prozent- und Zinsrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Busse.

Naturkunde: 2 Stden. Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, insbesondere auch der einheim. Getreidepflanzen und Laubbäume. Charakteristik der wichtigsten Familien der Phanerogamen. Blütenbiologie. Übungen im Bestimmen von Pflanzen (Haselnussstrauch, Salweide, Birken- und Ahorngewächse, Knabenkraut, Weinstock, Roggen und andere Gräser, Geissblatt, Wolfsmilch, Hopfen, Brennessel, Sonnentau, Sonnenrose). Im Winter das Wichtigste von dem Bau und Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehende Behandlung der Insekten, namentlich auch ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. Frl. Engelsleben.

Schreiben: 1 Stde. Fortsetzung der Übungen im schnellen und doch guten Schreiben (Briefformen, Adressen, Verkehrsformen mit Behörden, Rechnung, Anzeigen u. ä.). Herr Busse.

Zeichnen: 2 Stden. Pinselzeichnen der mit Kohle und Bleistift geübten Formen aus dem Gesichtskreis des Kindes. Farbentreffübungen nach farbigen Kunst- und Naturformen. Bleistiftzeichnen (leichte Blattformen, Schmetterlinge, Vögel), Wandtafelzeichnen. Frl. Preuss.

Klasse Vb.

Klassenlehrerin: Frl. Preuss.

In dem evangelischen Religionsunterricht war Vb mit Va vereinigt, im katholischen mit VII und VI. In allen Unterrichtsfächern dieselben Lehraufgaben wie in Va. Deutsch und Geschichte gab Oberlehrerin Strewinski, Französisch Frl. Hertzer, Erdkunde, Zeichnen und Schreiben Frl. Preuss, Rechnen Herr Bessel, Naturkunde Frl. Engelsleben.

Klasse IVa.

Klassenlehrer: Herr Lohmann

Evang. Religion: 2 Stden. Leben und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluss an das Markusevangelium und Stücke aus Matthäus und Lukas. Katechismus: Zweiter Artikel und vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstückes. Ordnung des Gottesdienstes. Gelernt wurden: Die Bergpredigt (mit Auswahl), Matth. 1,21, Joh. 3,16, 1,14, Apostelg. 4,12, Joh. 6,68—69, 14,6, 8,12, 16,23, 17,17, 1,29, 11,25—26, Römer 3,23—24, 14,7—9, 12,12, 14,17, Jes. 53,4—5, 1. Joh. 1,7, Ps. 143,10, 19,13, Jak. 1,12, Phil. 2,5—11, Ebr. 7,26—27, 1. Petr. 1,18—19, 1. Tim. 2,1—2, Eph. 3,14—15, 1. Cor. 10,13. 4 Kirchenlieder (O Haupt voll Blut und Wunden, Wie soll ich dich empfangen! Jesus, meine Zuversicht, Auf Christi Himmelfahrt). Herr Thiem.

Kath. Religion: 2 Stden. Vereinigt mit III.

Deutsch: 4 Stden. Ziel: Einführung in die germanische Mythologie, in das mittelalterliche Volksepos und die höfische Dichtung. Gelesen wurden Homers Odyssee (im Auszuge) und Abschnitte aus der Ilias, Nibelungen und Gudrunlied im Auszuge, Proben aus Wolframs Parzival. Lesestücke Nr. 9, 14, 25, 36, 37, 38. Balladen von Schiller, Uhland und neueren Dichtern, die in das Mittelalter einführen. 13 Gedichte gelernt. Literatur: Uhland, Volksepos, höfisches Epos, Schiller als Balladendichter. Metrik: Rhythmus, Reim, Versfüsse, Nibelungen- und Gudrunstrophe, Reimpaare, Hexameter. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre. Wortbildungslehre. 10 Aufsätze, monatlich 1 Diktat Herr Lohmann.

Französisch: 4 Stden. Grammat. Pensum nach d. Lehrbuch Teil III. Gelesen wurde Bruno, Le tour de la France par deux enfants (Velhagen), Sprechübungen: Inhalt des Gelesenen und la maison, la rue, la ville, le repas, les vivres, pièces de vêtement, l'école. 4 Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur (Dictées, Verbes, Traduits, Racontés, Réponses). Frl. Haase.

Englisch: 4 Stden. Kurze Mitteilungen über Ursprung und Entwicklung der englischen Sprache. Ausspracheübungen. Der Lese- und Übersetzungsstoff aus dem Elementarbuch L. 1—24. Sprechübungen über Gegenstände und Vorkommnisse des täglichen Lebens mit gelegentlicher Benutzung von Anschauungsbildern. Formenlehre. 4 Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur. Herr Lohmann.

Geschichte: 2 Stden. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoss der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters Vierteljährlich eine freie Niederschrift. Oberlehrer Paust.

Erdkunde: 2 Stden. Amerika, Australien, Asien. Zusammenfassung der bisher gewonnenen erdkundlichen Begriffe. Wiederholung. Kartenskizzen. Herr Lohmann.

Rechnen und Mathematik: 3 Stden. Einfache und zusammengesetzte Dreisätze mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Aufgaben aus der Prozent- und Zinsrechnung. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen, Positive und negative Zahlen. Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Massstab, Winkelmesser und Zirkel. Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. 9 Arbeiten zur Korrektur. Herr Busse.

Naturkunde: 3 Stden. Nadelhölzer und Kryptogamen in Vertretern der einzelnen Klassen. Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden schwierigen morphologischen und biologischen Verhältnisse. Lehre von den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen (Kiefer und andere Nadelhölzer, Wurmfarn, Ackerschachtelhalm. Widerton, Lebermoos, Algen, Pilze. Kaffee, Tee, Kakao, Tabak, Wein, Pfeffer, Gewürzmyrte, Paprika, Muskatnuss, Vanille, Gewürznelke, Zimt, Mais, Reis, Zuckerrohr, Feige, Zitrone, Orange, Mandel, Olive, Palmen, Kautschuk, Guttapercha, Baumwolle, Jute). Herr Wallbruch.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen und Tuschen nach Gegenständen in 2 Dimensionen, Vogelfedern, Blattformen, Schmetterlinge, Fliesen. Frl. Preuss.

Klasse IVb.

Klassenlehrerin: Frl. Fuhr.

Evang. Religion vereinigt mit IVa, **kath.** mit III. Die Lehraufgaben stimmten mit denen von IVa überein. Deutsch gab Frl. Stange, Französisch Herr Seedorf, Englisch Frl. Fuhr, Geschichte Frl. Stange, Geographie Herr Thiem, Rechnen Herr Busse, Naturkunde Herr Bessel, Zeichnen Frl. Kurzmann.

Klasse III a.

Klassenlehrer Herr Seedorf.

Evang. Religion: 2 Stden. Die Apostelgeschichte und im Anschluss daran der dritte Artikel und die Sakramente. Kirchengeschichte von dem Urchristentum bis zur Reformation. 4 Kirchenlieder (Allein Gott in der Höh. O heilger Geist. Mir nach, spricht Christus. Ein' feste Burg). Frl. Engelsleben.

Kath. Religion: 2 Stden Biblische Geschichte. Das Leben Jesu. Sonn- und festtägliche Evangelien. Katechismus: Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der Sakramente und den Sakramentalien. Kirchengeschichte: Lebens- und Charakterbilder aus der Kirche des Mittelalters. Kirchenlieder: Wach auf, o Seel, zu Gott dem Herrn. Drei Namen sind mir lieb und wert. Selig, himmlisch ist das Leben. Gott in der Höh sei Ehr allein. O Christ, hier merk. Wir beten an dich, wahres Engelsbrot. Maria wir verehren. Wir danken dir für deinen Segen. Wer sich dem Schutze. Für unsern Kaiser beten wir. Dr. Moske.

Deutsch: 4 Stden. Ziel: Einführung in die Blütezeit der neuen deutschen Literatur. Gelesen wurden Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, als Privatlektüre Storm, Söhne des Senators, Rabes Else von der Tann und Uhlands Herzog Ernst. Gedichte Nr. 19, 32, 86, Kanon 28, 48, 53, 55, 56, 58, 61 und Des Sängers Fluch. Literaturg.: Das Volkslied. Hans Sachs. Schiller als Dramatiker. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre. Das Wichtigste vom Bedeutungswandel. 10 Aufsätze. 4 Diktate, 4 kleine Klassenarbeiten. Herr Lohmann.

Französisch: 4 Stden. Grammatik: Gebrauch von avoir und être in den zusammengesetzten Zeiten. Die reflexiven Verben. Die Wortstellung. Stellung der Adverbien. Die Hervorhebung. Fragesatz. Inversion des Subjekts im Aussagesatz. Uebereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Kollektiva als Subjekt. Gebrauch der Zeiten. Subjonktif. Infinitiv. Partizip. Sätze aus dem Uebungsbuch. Gelesen wurde Malot, Romain Kalbris (Verlag Flammarion). 4 Gedichte gelernt (La Laitière, et le pot au lait. Les Hirondelles. Adieux de Marie Stuart. Le Nid de Fauvette). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und „Ma biographie, la gare, à table, ce que je fais en écrivant une lettre, ce que je fais en me levant, ma chambre. Mehrere französiche Geschichten erzählt und nacherzählt. Ein Spaziergang durch Paris. 20 Arbeiten (8 Uebersetzungen, 4 Aufsätze, 4 Modus, 4 kleine Arbeiten. Herr Seedorf.

Englisch: 4 Stden. Aus der Sintax des Verbs: Passiv, reflexive und unpersönliche Verben, Gebrauch der Hilfsverben to be, to have, to do, modale Hilfsverben, Akkusativ und Nominativ mit dem Infinitiv. Gerundum. Partizip. Deutsche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuch. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 3 Gedichte. Gelesen wurde: Fairy and other Tales (Velhagen), Edgeworth, 3 Erzählungen (The Orphans, Forgive and Forget The Basket Woren (Velhagen). 20 Arbeiten zur Korrektur (9 Uebersetzungen, 4 Diktate, 1 Erzählung, 1 Gedicht, 1 Verbformen, 3 kleine Arbeiten). Herr Seedorf.

Geschichte: 2 Stden. Wie in Klasse IV. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Länderkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stellung der europäischen Mächte Wiederholungen. Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Niederschrift. Oberlehrerin Hotze.

Mathematik: 3 Stden. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit allgemeinen ganzen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades, besonders

eingekleidete. Uebungen im Zahlenrechnen im Anschluss an den mathematischen Lehrstoff. Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. 10 Arbeiten zur Korrektur. Herr Bessel.

Naturkunde: 3 Stden., davon 1 Stde. Botanik oder Zoologie. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzen- und Tiersystems in vergleichender Uebersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Grundzüge der Geographie und Paläontologie der Pflanzen und Tiere. Einige chemische Verbindungen. Grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. (Die wichtigsten festen Elemente. Die Luft. Das Wasser. Der Kohlenstoff. Die Verbrennung. Die Beleuchtung. Die Verwesung. Physikalische Grundbegriffe aus der Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper und aus der Wärmelehre. Vierteljährlich eine Niederschrift. Herr Bessel.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen nach Gegenständen in 3 Dimensionen mit Licht und Schatten in Kohle, Bleistift und Wasserfarben. Wandtafelzeichnen. Frl. Preuss.

Klasse III b.

Klassenlehrer: Herr Wallbruch.

Die Lehraufgaben waren dieselben wie in III a. Evang. Religion gab Frl. Stange, kath. Religion vereinigt mit III a und IV. Deutsch gab Oberlehrerin Strewinski (10 Aufs. und 4 Dikt., 2 kleine Arb.), Französisch Frl. Hertzer (21 schriftl. Arbeiten: 12 Übers., 4 Dictées, 3 Comp., 2 Formenarb. und 4 kleine Arbeiten), Englisch Frl. Fuhr (22 Arbeiten: 12 Übers., 5 Dictat., 4 Comp., 1 Formenarb.), Geschichte Oberlehrerin Strewinski, Erdkunde Frl. Stange, Mathematik (10 Arbeiten) und Naturkunde (4 Arb.) Herr Wallbruch, Zeichnen Frl. Kurzmann.

Klasse II a.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Hotze.

Evang. Religion: 2 Stden. Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Das Kirchenlied. Katechismus in der Form der immanenten Wiederholung. Lektüre aus den Briefen des Paulus. Herr Busse.

Kath. Religion: mit I vereinigt.

Deutsch: 4 Stden. Gelesen wurden Maria Stuart, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Das Lied von der Glocke, Die edlere Lyrik Goethes und Schillers, Aus dem Leben eines Taugenichts und Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller, Velhagen und Klasing VI. Literaturgeschichte: Herder, Goethe, Schiller, Die Romantiker. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre Fremd- und Lehnwort. 10 Aufs., 4 Diktate. Aufsatzthemen: 1. Adler und Taube. 2. (Klassenaufsatz) Des „Taugenichts" erster Ausflug in die Welt. 3. Mutter und Sohn unter dem Birnbaum. 4. Warum ist mir mein Heimatsort so lieb? 5. (Klassenaufsatz) zur Wahl: „Feierabend" (nach Schillers Glocke) und „Der Glockenguss". 6. (Klassenaufsatz) Der Meistergesang. 7. Blumen. 8. Welche Gründe macht Maria Stuart in ihrer Unterredung mit Burleigh gegen ihre Verurteilung geltend? 9. Klopfstock und Lessing (Ein Vergleich). 10. (Klassenaufsatz) Goethes Verkehr mit Herder in Strassburg. (Nach „Dichtung und Wahrheit"). Oberlehrerin Hotze.

Französisch: 4 Stden. Lektüre: Maîtres Conteurs (Weidmann) Souvestre, Théâtre de la Jeunesse (Velhagen u. Kl.). 5 Gedichte. Im Anschluss an die Lektüre und an die Gedichte Sprechübungen und über ce que je fais en partant en vogage, ce que je

fais en me rendant au théâtre. Grammatik: Die Syntax der noch nicht behandelten Redeteile. 21 schriftl. Arbeiten zur Korrektur (8 Übers., 10 Aufs. u. Erzählungen, 3 Diktate). Niederschriften. Herr Seedorf.

Englisch: 4 Stden. Lektüre: Tip Cat (Velhagen) und Montgomery, Misunderstood (Tauchnitz). Grammtik: Gebrauch der Zeiten, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen. Literaturgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die Lektüre und die Gedichte Sprechübungen wie in III. 22 schriftl. Arbeiten (9 Transl., 6 Dictat., 6 Compos., 1 Verbe) und 4 kleine Arbeiten. Frl. Fuhr.

Geschichte: 2 Stden. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Deutschland und seine Kolonien. Mathematische Erdkunde. Grundzüge der Handelsgeographie und Verkehrswege. Wiederholung der fremden Erdteile. Kartenskizzen. Niederschriften. Herr Seedorf.

Mathematik: 3 Stden. Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit 1 und 2 Unbekannten, besonders eingekleidete. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre. Gleichheit gradlinig begrenzter Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Ausmessung gradliniger Figuren. 11 Arbeiten zur Korrektur. Herr Wallbruch.

Naturkunde: 3 Stden., davon 1 Botanik oder Zoologie. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, insbesondere auch über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Ausführung einiger pflanzenphysiologischer Versuche und im Anschluss daran chemische Unterweisungen. Zellen, Gefässe, Gewebe, Anatomie und Physiologie des Blattes, der Wurzel, des Stammes, der Blüte und der Frucht. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, Reibungselektrizität, von der Optik und Akustik. Niederschriften. Herr Wallbruch.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen in Kohle, Bleistift, Malen mit Wasserfarben auf farbigem Papier. Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen. Viele Skizzierübungen im Schulgebäude und an denkwürdigen Bauwerken. Linearzeichnen. Frl. Preuss.

Klasse IIb.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Friedrichsdorf.

Evang. Religion vereinigt mit II b, **kath.** mit I. Die Lehraufgaben waren dieselben wie in II a. Deutsch gab Oberlehrerin Strewinski (10 Aufs., 4 Dikt.), Französisch Oberlehrerin Friedrichsdorf (8 Übers., 4 Dikt., 4 Aufs., kleine Arbeiten), Englisch Oberlehrerin Friedrichsdorf (8 Übers., 4 Dikt., 3 Aufs.). Geschichte Oberlehrer Paust, Erdkunde Herr Seedorf, Mathematik Herr Busse (11 Arbeiten), Naturkunde Herr Wallbruch, Zeichnen Frl. Kurzmann. Aufsatzthemata: 1. Adler und Taube. Inhaltsangabe und Deutung der Parabel. 2. Dorotheas Lebenslauf. Klassenaufs. 3. Landschaftsbilder aus Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts". 4. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand". (Schiller). Klassenaufsatz. 5. Die Schuld der Maria Stuart. Nach dem 1. Akt von Schillers gleichnamiger Tragödie. 6. Mein Lebenslauf. Klassenaufsatz 7. Der Staatsrat der Elisabeth. Nach Maria Stuart II, 3. 8. Der Einfluss Ludwigs XIV. auf Deutschland. Klassenaufsatz. 9. Just. Eine Charakteristik nach Lessings „Minna von Barnhelm". 10. Lerne schweigen, o Freund! Dem Silber wohl gleichet die Rede, aber zu rechter Zeit schweigen ist lauteres Gold.

Klasse I.

Klassenlehrerin: Oberlehrerin Anger.

Evang. Religion. 2 Stden. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften. Die alttestamentliche Psalmendichtung und Prophetie ist besonders zu berücksichtigen. Ausgewählte Stücke aus dem Johannesevangelium. Ethische Fragen. Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit. Wiederholungen. Oberlehrer Paust.

Kath. Religion. 2 Stden. Mit II vereinigt. Bibelstunde: Die hl. Schrift im allgemeinen, Inspiration, Kanon, Sprache, Handschriften, Übersetzungen, Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit der Bibel. Übersicht über ihre einzelnen Teile. Gelesen wurden Ps. 1, 2, 15, 21, 50, 68, 71, 109 und 117 und das Matthäus-Evangelium. Katechismus: Tiefere Begründung der Glaubenslehre im Anschluss an den 1., 2. und 9. Glaubenssatz. Aus der Sittenlehre sind die von den modernen Irrtümern angegriffenen Wahrheiten hervorzuheben oder zu begründen. Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Kirchengeschichte der neuesten Zeit. Das charitative Wirken der Kirche. Wiederholung der gelernten Lieder. Dr. Moske.

Deutsch. 4 Stden. Lektüre: Iphigenie, Antigone, Wallenstein, Julius Cäsar, Der Prinz von Homburg, Dichtung und Wahrheit im Auszuge Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller (Velhagen und Klasing II). Literaturgeschichte: 19. Jahrhundert. Metrik und Poetik im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Wiederholung. Wortbildungslehre, Bedeutungswandel. 4 Diktate. 9 Aufsätze: 1. Die Natur als Segenspenderin, Lehrerin, Trösterin. b) Gedankengang des Prologs zu Schil'ers Wallenstein (Klassenaufsatz). 2. Drei Sprichwörter über die Not. 3. Welchen Einfluss übten Vaterhaus und Vaterstadt auf den jungen Goethe aus? 4. (Kl.-A). Wie kann ich zum Glück und Behagen meiner Angehörigen beitragen? 5. a) Innere und äussere Gründe für den Untergang Wallensteins. b) Welche Gründe bewegen die Anhänger Wallensteins, von ihm abzufallen? 6. (Kl.-A) a) Was fesselt den Menschen an die Heimat? b) Was treibt den Menschen in die Ferne? 7. Weihnachten in einem dreistöckigen Hause. 8. Fall und Erhebung des Prinzen von Homburg. 9. (Kl.-A). Das Leben nennt der Derwisch eine Reise, und eine kurze. Oberlehrer Paust.

Französisch. 4 Stden. Lektüre: Gréville, Perdue (Gerhard in Leipzig). Gedichte von Lafontaine, Florian, Béranger, Hugo, Lamartine, de Vigny, Coppée (Sammlung von Kamp und Lange). Corneille, Horace (Velhagen und Klasing). Literaturgeschichte: Gelegentliche Belehrungen. Grammatik: Syntax des Fürworts. Wiederholungen. Ins Französische wurden Stücke aus dem eingeführten Übungsbuche übersetzt. 19 schriftliche Arbeiten (8 Übersetzungen, 4 Diktate, 4 grammatische Übungen, 3 Aufsätze: a) La première journée de Marcelle Montfort à Paris. b) L'inaujuration du monument de Guillaume Ier à Graudenz c Irène de Grandfief. Oberlehrerin Anger.

Englisch. 4 Stden. Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy (Renger). Byron, The Prisoner of Chillon (Winter in Bremen). Shakespeare, Julius Cäsar (Rauch's English Readings). Literaturgeschichte: Gelegentliche Belehrungen. Grammatik: Wiederholung. Aus dem Deutschen wurden ausgewählte Stücke des eingeführten Übungsbuches ins Englische übersetzt. 19 schriftliche Arbeiten (8 Übersetzungen, 4 Diktate, 4 grammatische Übungen. 3 Aufsätze: a) Lord Fauntleroy takes leave of his Friends in America. b) A Walk in the Country in Summer. c) François de Bonnivard and his Brothers in Prison. Oberlehrerin Anger.

Geschichte. 2 Stden. Vom Tode Friedrichs des Grossen bis zu unsern Tagen. Wiederholungen. Niederschriften. Oberlehrerin Hotze.

Kunstgeschichte. 1. Stde. Altgriechische Bau- und Bildhauerkunst. Römische Bauten aus der Kaiserzeit. Die altchristliche Kunst. Die mittelalterlichen Kirchenbauten. Die italienische Renaissance. Die deutsche Malerei und Baukunst im 16. Jahrhundert.

Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Zusammenhängende Darstellung der allgemeinen Erdkunde. Ausführliche Behandlung ausgewählter Abschnitte aus der Länderkunde unter Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung des früher Gelernten. Anleitung zur Lektüre von gemeinverständlichen Darstellungen aus der geographischen Literatur. Niederschriften.

Herr Wallbruch.

Mathematik: 3 Stden. Gleichungen ersten Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion 1. Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Ausziehen der Quadratwurzel aus bestimmten Zahlen. Einfache Gleichungen zweiten Grades. Graphische Lösung der quadratischen Gleichung. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Kreislehre. Gleichheit gradlinig begrenzter Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz). Ausmessung gradliniger Figuren. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. 11 Klassenarbeiten zur Korrektur.

Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 2 Stden. Die einfacheren Abschnitte aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Haupterscheinungen des elektrischen Stromes. Einiges aus der anorganischen Chemie der Metalloide. Wiederholung und Ergänzung des Pensums von III. Die wichtigsten Salze. Die Reduktion der chemischen Verbindungen. Die wichtigsten Metalle. Niederschriften. Oberlehrer Skalweit.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen mit Kohle und Bleistift. Malen mit Wasserfarben. Federzeichnungen. Zusammengestellte Kunst- und Naturformen: Vase mit Blumen, Teller mit Früchten und ähnliche Skizzierübungen, namentlich im Freien.

Lehrerin Preuss.

b) Höheres Lehrerinnenseminar.

Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Paust.

Evang. Religion: 3 Stden. Bibelkunde des Alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und Propheten. Bibelkunde des Neuen Testaments. Im Anschluss an die Lektüre des Markusevangeliums das Leben Jesu nach synoptischer Auffassung. Die Bergpredigt und die Gleichnisse sind besonders zu berücksichtigen. Das Evangelium des Johannes in Vergleichung mit den Synoptikern. Lesen ausgewählter Stücke, Übersicht über die Apostelgeschichte. Lieder und Sprüche wiederholt.

Oberlehrer Paust.

Kath. Religion mit II und I vereinigt.

Pädagogik: 2 Stden. Psychologie des Kindes, des kleinen Kindes, des Schulkindes. Die seelisch abnormen Kinder. Lektüre: Salzmann, Konrad Kiefer; Pestalozzi, Lienhard und Gertrud, Stellen von Montaigne. Der Direktor.

Deutsch: 3 Stden. Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis auf Klopstock mit zahlreichen Proben, namentlich aus dem Nibelungenliede und der Lieder Walthers von der Vogelweide in der Ursprache. Grammatik: Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Sprache. Einzelne lautliche Erscheinungen. Wiederholung der Wortlehre. Lektüre: Iphigenie des Euripides; Shakespeare, Hamlet; Lessing, Emilia Galotti. 8 Aufsätze: 1. Wissen ist der beste Reichtum. 2. Schädlichkeit und Nutzen des Lesens (Kl.-A). 3 Hagen (Kl.-A). 4. Die Vorgeschichte zu Shakespeares Hamlet. 5. Welchen Anteil hat die Königin an den Handlungen ihres Gemahls in Shakespeares Hamlet? 6. Das

sind die Weisen, die durch Irrtum zur Wahrheit reisen; die bei dem Irrtum verharren, das sind die Narren (Kl.-A). 7. Wie die Arbeit, so der Lohn. 8. Der Mensch, des Menschen grösster Feind (Kl.-A). Oberlehrerin Hotze.

Französisch: 4 Stden. Lektüre: Corneille, Le Cid (Velhagen), Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre (Velhagen). Molière, L'Avare Privatlektüre: Chateaubriand, Le dernier des Abencerages (Velhagen) und Greville Perdue (Renger), Stellen auswendig gelernt, früher gelernte Gedichte wiederholt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Formenlehre und Syntax der Pronomina. Literaturgeschichte: Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 4 Aufsätze: 1. La défaite des Maures. 2. Le voyage de Germain à Fourche. 3. Arion. 4. La journée des fleurs à Graudenz. Oberlehrerin Friedrichsdorf.

Englisch: 4 Stden. Lektüre: Longfellow, The Courtship of Miles Standish (Rauch's English Readings, Simeon); Mark Twain, The Prince and the Pauper (Gaertner). Aus Bremer, Vierzig Gedichte, eine Anzahl Gedichte von Longfellow und Whittier (Winter in Bremen); Milton, Paradise Lost (im Auszuge) (Velhagen u. Kl.) Privatlektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy (Velhagen), Lamb, Tales from Shakespeare: The Tempest et Midsummernights Dream. Romeo and Juliet. Caesar. Hamlet. The Merchant of Venice (Velhagen). Grammatik: Formenlehre. Syntax des Verbs. Zum Uebersetzen ins Englische Stücke aus Dubislav, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der englischen Sprache für höhere Mädchenschulen. Fünfter Teil. Literaturgeschichte bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Geschichte der englischen Literatur in Amerika. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 3 Aufsätze: Miles Standish. The fife Sinses. The Earl of Dorincourt Oberlehrerin Anger.

Geschichte: 2 Stden. Die Hauptsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse sind besonders zu berücksichtigen. Das Mittelalter bis zu Karl d. Gr. Niederschriften. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 2 Stden. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Einführung in die Kartographie.
Oberlehrer Paust.

Mathematik: 4 Stden. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten, besonders eingekleidete. Die einfachsten Sätze aus der Proportionslehre, Lehre von den Potenzen und Wurzeln Gleichungen zweiten Grades. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez. Gleichheit gradlinig begrenzter Figuren: (Pythagoreischer Lehrsatz.) Ausmessung gradliniger Figuren, Proportionalität von Strecken. Aehnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Konstruktionsaufgaben. 10 Arbeiten zur Korrektur. Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 2 Stden. Optik und Akustik. Wiederholung und Ergänzung der Chemie der Nichtmetalle. Einiges aus der Chemie der Metalle und aus der organischen Chemie, insbesondere zur Erläuterung der Vorschriften für Gesundheitslehre.
Oberlehrer Skalweit.

Zeichnen: 2 Stden. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und ausserhalb desselben Linearzeichnen: Der zweckmässige Gebrauch der Werkzeuge, die Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben, die exakte Ausführung einiger geometrischer Flächenmuster mit Anwendung von Farben. Skizzieren im Freien. Frl. Preuss.

Klasse II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Skalweit.

Evang. Religion: 3 Stden. Die Apostelgeschichte. Die Hauptkapitel der Paulinischen Briefe. Der Jakobusbrief. Der erste Johannesbrief. Die Kirchengeschichte nach den Bestimmungen. Das religiöse und kirchliche Leben der Gegenwart. Wiederholungen. Oberlehrer Paust.

Kath. Religion: vereinigt mit I.

Pädagogik: 2 Stden. Einführung in die Grundzüge der systematischen Psychologie und der Logik. Erziehungslehre. Gelesen wurden Salzmanns Ameisenbüchlein und Pestalozzis „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt". Der Direktor.

Deutsch: 3 Stden. Die zweite Blütezeit der deutschen Literatur und ihre Vorboten. Gelesen wurden Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, Schillers Braut von Messina. Privatlektüre: Herders Cid, Goethes Faust, I. Teil. Wilhelm Meisters Lehrjahre (Abschnitte), Werthers Leiden. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Grammatik: Wiederholung und Vertiefung. Satzanalysen. 9 Aufsätze: 1. Straf' keck das Böse ins Gesicht, vergiss dich aber selber nicht. 2. Die Sprache der Natur (Kl.-A.). 3. Land und Leute Holsteins nach Voss' Luise. 4. Die Pflege des Gedächtnisses in der Schule (Kl.-A.). 5. Mit welchem Rechte nennt Goethe Minna von Barnhelm die wahrste Ausgeburt des Siebenjährigen Krieges? 6. a) Das scheinbare Recht des Götz von Berlichingen zu seinem unrechtmässigen Handeln. b) Der Siege göttlichster ist das Vergeben (Kl.-A.). 7. Inwiefern ist Goethes Götz von Berlichingen als ein echtes Erzeugnis der Sturm- und Drangzeit zu bezeichnen? 8. Goethes Egmont, der Typus eines Volkshelden. 9. a) Heilig sei dir der Tag. b) Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut (Kl.-A.). Dispositionsübungen. Vorträge über Gelesenes. Der Direktor.

Geschichte: 2 Stden. Deutsche Geschichte von Karl dem Grossen bis zum Tode des Grossen Kurfürsten. Die ausserdeutschen Verhältnisse, soweit sie von weltgeschichtlicher Bedeutung sind oder einen wichtigen Einfluss auf die deutsche Geschichte gehabt haben. Oberlehrer Paust.

Erdkunde: 1 Stde. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Der Direktor.

Französisch: 4 Stden. Ergänzung der Syntax. Wiederholung. Uebersetzungen aus dem Deutschen nach dem Uebungsbuche. Im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens Sprechübungen. Literaturgeschichte des 18. Jahrhdts. und des 19. bis 1850. Lektüre: Molière, Les Précieuses ridicules; Racine, Britannicus. G. Sand, La Mare au Diable. Daudet, Tartarin de Tarascon (Velhagen). Privatlektüre: Hugo, Jean Valjean (Velhagen). Le Roman d'un jeune homme pauvre (Velhagen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 4 Aufsätze: 1. Les faits antérieurs à l'action de Mlle de la Seiglière. 2. Les règles pour la tragédie que donne Boileau dans son art poétique. 3. La Ménagerie Mitaine à Tarascon. 4. Charles-Quint et les voleurs. Oberlehrerin Friedrichsdorf.

Englisch: 4 Stden. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs, Fürworts. Uebersetzungen aus dem Deutschen nach der zweiten Hälfte des Uebungsbuches von Wershoven. — Geschichte der englischen Literatur von 1700—1830. Lektüre: Ausgewählte Essays hervorragender Schriftsteller der Neuzeit: Addison, The Vision of Mirza; Lamb, The Superannuated Man; Macaulay, Oliver Goldsmith; Carlyle, The Hero as Poet. Shakespeare. (Velhagen). Aus „Bremer, 40 Gedichte", solche von Burns, Campbell, Byron, Scott, Moore, Wordsworth. (Winter in Bremen).

Sheridan, The School for Scandal. (Rauch's English Readings, Simeon in Berlin). Scott, Ivanhoe. (Renger). Privatlektüre: Goldsmith, The Vicar of Wakefield. (Velhagen). Montgomery, Misunderstood. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 4 Aufsätze: 1. Travelling a Hundred Years ago and nowadays (Kl.-A.). 2. My Native Province. 3. The Little Girl in „We are Seven" (Kl.-A.). 4. How do we celebrate our Emperor's Birthday? Oberlehrerin Anger.

Mathematik: 4 Stden. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins und Rentenrechnung. Proportionalität von Strecken. Aehnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfangs und Inhalts des Kreises. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben. Einführung in die Trigonometrie. 10 Arbeiten. Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 3 Stden. Magnetik, Elektrik und Wärmelehre nebst einigem aus der Meteorologie. Einiges aus der Chemie der Metalle und aus der anorganischen Chemie. Wiederholungen aus dem biologischen Lehrstoff. Oberlehrer Skalweit.

Zeichnen: 2 Stden. Mit III vereinigt.

Klasse I.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Evang. Religion: 2 Stden. Lektüre: Apostelgeschichte. Römerbrief. — Neuere Kirchengeschichte. Wiederholungen aus der Bibelkunde, aus Katechismus und Kirchenlied. Oberlehrer Paust.

Kath. Religion: 1 Stde. allein, 2 Stden. mit Klasse II und III vereinigt. In der besonderen Stunde Methodik des Unterrichts und Anleitung zur Weiterbildung. Wiederholung des ganzen Lernstoffes. In den gemeinsamen Stunden allgemeine Sittenlehre. Voraussetzungen des Sittlichen: 1. das Gesetz, 2. das Gewissen, 3. die menschliche Willensfreiheit. Grundformen des Sittlichen und besondere Pflichten des Menschen gegen Gott, sich selbst und den Nächsten an der Hand der Gebote. Die hauptsächlichsten ethischen Strömungen der Gegenwart. Die wichtigsten sozialen Irrtümer. Die christliche Charitas. Die Gnadenlehre. Liturgik der heiligen Zeiten und Handlungen, der Personen und Orte. Lektüre: Job. Die Sprichwörter Salomos. Der Prediger. Das hohe Lied. Das Buch der Weisheit. Jesus Sirach. Kirchengeschichte: Mittelalter und Neuzeit. Dr. Moske.

Pädagogik: 2 Stden. Geschichte der Pädagogik. Die höhere Mädchenschule. Wiederholungen aus der Psychologie und Logik, der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Der Direktor.

Deutsch: 3 Stden. Lektüre: Braut von Messina. Tasso. Die Ahnfrau. Sappho. König Oedipus. Literaturgeschichte: Das 19. Jahrhundert; die Pensen der vorhergehenden Klassen wiederholt. Grammatik: Bedeutungswandel und Wiederholung. 8 Aufsätze: 1. Willst du getrost durchs Leben gehn, blick über dich. 2. a) Greif nicht leicht in ein Wespennest, doch wenn du greifst, dann stehe fest; b) Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, zerbrich den Willen, das ist mehr (Kl.-A.). 3. Jede Kleinigkeit, zu sehr verschmäht, die rächt sich, Bruder; als pädagogische Wahrheit betrachtet. 4 a) Ein deutscher Fürstenhof des 18. Jahrhunderts nach Schillers Kabale und Liebe; b) Vergessen — ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Pflicht. 5. Das Wesen der Schicksalstragödie. Nach Grillparzers Ahnfrau. 6. a) Mondbeglänzte Zaubernacht, ein Leitmotiv in Eichendorffs Novelle

„Aus dem Leben eines Taugenichts“; b) Ein grosses Muster weckt Nacheiferung und gibt dem Urteil höhere Gesetze (Kl.-A.). 7. Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe, denn es sind Freunde, Gutes raten sie. 8. Vor welchen Fehlern in der Behandlung der Schüler soll sich nach Salzmanns Ameisenbüchlein der Lehrer hüten? (Prüfungsaufsatz)

Der Direktor.

Französisch: 4 Stden. Wiederholung der ganzen Grammatik mit Ergänzung und Vertiefung auch in historischer Beziehung. Ins Französische wurden einige Andersensche Märchen übersetzt. Literaturgeschichte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Wiederholung der früheren Zeiten. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen u. Kl.). Ausgewählte Essays hervorragender französischer Schriftsteller: a) Sainte-Beuve, Qu'est-ce qu'un classique?; b) Taine, La fable poétique; c) Texte, L'hégémonie littéraire de la France (Velhagen). France, Le crime de Sylvestre Bonnard (Velhagen). Privatlektüre: Daudet, Le Petit Chose (Velhagen). Gréville, Perdue (Renger). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, darunter 5 Aufsätze: 1. Portrait du Marquis de la Seiglière. 2. Bataille de Leuthen. 3. Jeunesse de Sylvestre Bonnard et de Clémentine de Lessay. 4. L'hiver, l'ami de la jeunesse. 5. Les fêtes nationales en Allemagne.

Oberlehrerin Anger.

Englisch: 3 Stden. Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel der Grammatik. Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt. Uebersetzungen ins Englische aus dem Uebungsbuch. Der Unterricht wurde mit Ausnahme des grammatischen in englischer Sprache betrieben. Lektüre: Milton, Paradise Lost (Velhagen). Sheridan, The Rivals (Velhagen). Scott, The Lady of the Lake (Velhagen). Privatlektüre: The Cricket on the Hearth, Kipling, The Jungle Book (Velhagen). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 4 Aufsätze: Mowgli's Return to men. 2. The Counsel Rock. 3. Alexander's Feast. 4. Prüfungsaufsatz. Oberlehrerin Friedrichsdorf.

Geschichte: 2 Stden. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Besondere Berücksichtigung der preussischen Staats-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Wiederholungen. Oberlehrerin Hotze.

Erdkunde: 1 Stde. Mathematische und allgemeine physikalische Erdkunde. Grundzüge der Verkehrs- und Handelsgeographie. Wiederholungen. Der Direktor.

Mathematik: 2 Stden. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenberechnung. Gleichungen zweiten Grades mit 2 Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Linien am Kreise. Die regelmässigen Vielecke. Ausmessung des Umfanges und Inhalts des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Körperberechnungen. Oberlehrer Skalweit.

Naturkunde: 2 Stden. Magnetik, Elektrik, Kalorik nebst einigem aus der Meteorologie. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie unter besonderer Berücksichtigung der für die Biologie, die Hauswirtschaft und die Gesundheitspflege in Betracht kommenden Gebiete. Wiederholung der Lehre vom Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitslehre. Oberlehrer Skalweit.

Zeichnen: 1 Stde. Zeichnen und Malen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen im Zeichensaal und ausserhalb desselben. Projektionszeichnen.

Frl. Preuss.

Aufgaben für die Lehrerinnenprüfung 1911.

1. **Deutscher Aufsatz:** Vor welchen Fehlern in der Behandlung der Schüler muss sich nach Salzmanns Ameisenbüchlein die Lehrerin hüten?

2. **Französisch:** Nach Wahl entweder Übersetzung eines deutschen Textes oder Bearbeitung des Themas Les fêtes nationales en Allemagne.

3. **Englisch:** Nach Wahl entweder Übersetzung eines deutschen Textes oder Bearbeitung des Themas What a Street-lamp saw on Christmas-Eve.

Mathematik: 1. Ein Vater legte für seine unverheiratete Tochter 10000 M. auf eine Bank, die 4 % Zinseszinsen berechnet, und bestimmte, dass die Tochter jedesmal am Ende des Jahres 580 M. abheben dürfe. Wie oft hatte sie diesen Betrag erhoben, wenn bei ihrem Tode ihren Erben noch 4640 M. zufielen? 2. Nach der Eichordnung sollen die Hohlmasse doppelt so hoch wie weit sein. Welche Höhe besitzt demnach ein Fünflitermass? 3 Ein Dreieck zu zeichnen aus den Winkeln α und β und dem Radius des eingeschriebenen Kreises ρ.

Von der nach den Bestimmungen Schülerinnen der I. und II. Klasse gestatteten Befreiung von einer Fremdsprache haben 4 Schülerinnen Gebrauch gemacht: 1 aus II a, 2 aus II b und 1 aus I waren vom Französischen befreit.

Jüdische Religionslehre.

Es bestehen 3 Unterrichtsabteilungen, die wöchentlich je 2 Stunden haben.

Abteilung III (Klasse X—VIII). Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung. Festtage. Die 10 Gebote.

Abteilung II (Klasse VII—V). Biblische Geschichte von Josua bis Salomo; im Anschluss daran Bibellektüre. Die Fasttage.

Abteilung I. Jüdische Geschichte vom Abschlusse des Talmud bis Nachmanides. Bibellektüre: Der Prediger Salomo. — Einiges aus der Pflichtenlehre.

Rabbiner Dr. Loevy.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Viktoriaschule wurde im Sommer (Bestand am 1. Mai) von 556, im Winter (Bestand am 1. November) von 545 Schülerinnen besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Attestes .	45	47	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen	45	47	—	—
Also von der Gesamtzahl . . .	8,09 %	11,59 %	—	—

Es waren bei 20 Klassen im Sommer 15, im Winter 17 Turnabteilungen, von denen die kleinste (Sem. I) 20, die grösste im Sommer 48 (Kl. IV a und IV b), im Winter 47 (Kl. VIII a und VIII b) Schülerinnen enthielt. Geturnt wurde wöchentlich in 41 Stunden.

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprechen genau dem von der Kgl. Landesturnanstalt herausgegebenen „Entwurf eines Turnlehrplans für eine zehnstufige Mädchenschule“. Den Unterricht erteilten: Techn. Lehrerin Eckhardt in Sem. I, Techn. Lehrerin Gande in Sem. II und III, I, V a und b, IX, X, Ordentl. Lehrerin Fuhr in II a, VI b und VII a, Ordentl. Lehrerin Carl in III a, IV a, VI a, Zeichen- und Turnlehrerin Kurzmann in III b, VII b, VIII a und b, Technische Hilfslehrerin Scheibner in II b und IV b.

Die Schule besitzt auf ihrem Schulhofe eine eigene Turnhalle. Bei günstiger Witterung wurde auf dem Schulhofe geturnt. Zweimal in der Woche wurden, solange es das Wetter zuliess, auf dem Schulhofe von allen Schülerinnen der Klassen VII bis Sem. I die vorgeschriebenen Freiübungen in 4 grossen Abteilungen gemacht.

b) Gesang.

In den Klassen der Unterstufe (Klasse X—VIII) wurde die Hälfte der Turnstunde zum Singen verwendet; aus den Klassen VII bis Sem. I waren 9 Gesangsabteilungen gebildet: VIIb, VIIa, VIb und VIa, Vb und Va, IVb und IVa, IIIb und IIIa, IIb—I, Sem. III und II, Sem. I.

Lehraufgaben:

Klasse X—VIII. Einüben kleiner, einfacher Lieder nach dem Gehör. Gewöhnung an Rhythmus und Takt.

Klasse VII: 2 Stdn. Lernen der Noten im G-Schlüssel. Rhythmus und Takt. Gehörübung. Ganz einfache Musikdiktate. $^4/_4$ und $^3/_4$ Takt. Aussprache und Atemübung. Die C-dur-Tonleiter. Der C-dur-Dreiklang. Einstimmige Treffübungen. Einstimmige Volkslieder und Choräle. Im letzten Vierteljahr Sonderung in erste und zweite Stimme. Herr Lohmann.

Klasse VI: 2 Stden. Diktate von Ton zu Ton. An- und Abschwellen, Erhöhung und Erniedrigung der Töne. Durtonleiter. Hauptdreiklänge. Einfache und zusammengesetzte Taktarten. Ein- und zweistimmige Volkslieder, einstimmige Choräle. Herr Lohmann.

Klasse V: 2 Stden. Gehörübung. Musikdiktat. Tonbildung. Legatoübungen, Pflege des Ausdrucks. Die Moll-Terz und Moll-Sexte. Zweistimmige Lieder, einstimmige Choräle. Einzelsingen. Herr Lohmann.

Klasse IV: 2 Stden. Allmähliche Sonderung in 3 Stimmen. Diktat ganzer Sätze. Die harmonische Molltonleiter mit Intervallen und Dreiklängen. Treffübungen in Dur und Moll. Volkslieder und Choräle, besonders solche in Moll. Herr Elisat.

Klasse III: 2 Stden. Gehörübungen. Längere Diktate. Schwierigere ein- und zweistimmige Treffübungen. Das wichtigste der Harmonielehre und der allgemeinen Musiklehre. Neben Volksliedern und Chorälen auch zwei- und dreistimmige Kompositionen älterer und neuerer Meister. Herr Elisat.

Klasse II und I. Grössere zwei- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts. Dreistimmige Volkslieder. Erweiterung der musikalischen Kenntnisse. Musikgeschichtliches. Musikdiktate. Herr Elisat.

Sem. III und II: 1 Stde. Fortsetzung der bisherigen Lehraufgaben mit näherem Eingehen auf Musikgeschichtliches, Biographisches, Musikästhetisches und mit freierer Auswahl aus der Chorliteratur. Herr Elisat.

Sem. I: 1 Stde. Wie in Sem. III und II. Herr Elisat.

c) Nadelarbeit.

Klasse IX: 2 Stden. Nähen in Vor-, Stepp- und Stielstichen auf geteiltem Kanevas. Häkeln: Topflappen, Ballnetz, Deckchen, Querspitze.

Fräulein Eckhardt und Fräulein Gande.

Klasse VIII: 2 Stden. Nähen: Vor-, Hinter-, Steppstiche und die Saumnaht an einer Kinderschürze geübt. Annähen von Knöpfen, Ösen, Haken und Bändern. Stricken: Beutelchen, Waschlappen u. a. a) Fräulein Eckhardt, b) Fräulein Gande.

Klasse VII: 2 Stden. Kreuzstichstickerei Stricken eines Beutelchens und eines Staubtuches. a) Fräulein Eckhardt, b) Fräulein Gande.

Klasse VI: Anfertigen einer Schürze, Stricken wiederholt, Stopfen mit Gitterstopfe. a) Fräulein Eckhardt, b) Fräulein Gande.

Klasse V: 2 Stden. Nähen einer Wirtschaftsschürze; Häkeln: Einsatz und Spitze aus feinerem Material zur Schürze. a) Fräulein Eckhardt, b) Fräulein Gande.

Klasse IV: 2 Stden. Stopfen und Ausbessern schadhafter Wäsche. Nähen eines Pompadours, Schuh-, Frühstücksbeutels, Kragens, Gürtels.
a) Fräulein Eckhardt, b) Fräulein Gande.

Klasse III: 2 Stden. Anfertigen einer Schürze, eines Unterrockes. Sticken von Buchstaben und Monogrammen und englischer Stickerei. Languetten zum Unterrock. a) Fräulein Eckhardt, b) Fräulein Gande.

Klasse II: 2 Stden. Sticken: Flachstich, leichte Phantasiestiche, Tülldurchzug. Maschinennähen: Anfertigung von Schürze, Unterrock, engl. Hemd.
a) und b) Fräulein Eckhardt.

Klasse I: 2 Stden. a) Hardangerarbeit, Tüllstich, Filetguipüre. Maschinennähen: Bluse, Untertaille, Teeschürze. Fräulein Eckhardt.

An dem wahlfreien Nadelarbeitsunterrichte auf der Oberstufe nahmen in I 11 Schülerinnen teil, in IIa 10, IIb 12, IIIa 13, IIIb 16, IVa 14 und IVb 26. In den Klassen der Mittel- und Unterstufe waren auf Grund ärztlichen Attestes 6 Schülerinnen von diesem Unterrichtsfache befreit.

c) Seminar-Uebungsschule.

Seit Ostern 1908 ist mit dem Lehrerinnenseminar eine Seminar-Uebungsschule verbunden. Diese ist als eine selbständige dreiklassige, evangelische Mädchenvolksschule eingerichtet mit dem Lehrplan der hiesigen Gemeindeschulen und hat wie diese 6 Stufen; je 2 Stufen sind in einer Klasse vereinigt. Sie nimmt in die unterste Klasse schulpflichtig werdende Mädchen auf und behält sie bis zum Ende ihrer Schulzeit, soweit es der Raum der obersten Klasse gestattet, die Schülerinnen der 4 letzten Jahrgänge enthält. Es unterrichteten die Damen von Seminar I täglich von 9—11 in der Schule, die in diesen Stunden in 6 räumlich getrennte Klassen mit ungefähr je 20 Schülerinnen eingeteilt war, in allen Unterrichtsfächern mit Ausnahme der technischen; französischen und englischen Unterricht gaben sie in Klassen der Viktoriaschule. In den noch übrigen Stunden erteilten 1 Lehrer und 2 Lehrerinnen den Unterricht. Jede Seminaristin gab wöchentlich wenigstens 3, höchstens 5 Stunden ein ganzes Jahr lang. Der Wechsel im Unterrichtsfache erfolgte alle 4 oder 6 Wochen. Zu Weihnachten hörte bisher Seminar I mit dem Unterrichten auf, und an seine Stelle trat Seminar II. Mit Neujahr 1911 hörte der zusammenhängende Unterricht des Seminars in der Übungsschule auf, da nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 erst im vierten Jahre allen das ganze Jahr hindurch fortlaufender Unterricht mit durchschnittlich 4 bis 6 Wochenstunden übertragen werden soll. Es musste infolgedessen noch eine Hilfskraft eingestellt werden. Erst von Ostern 1912 an werden Seminaristinnen wieder an der Übungsschule tätig sein.

Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem. III.	Sem. II.	Sem. I.
evgl. Religion	Bibel	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
	Henning, Biblische Geschichten	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—
	Lernstoff für den evangel. Religionsunterricht	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—
	Schultz-Triebel, Evangel. Kirchenlieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.
kath. Religion	Knecht, Kurze biblische Geschichten	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Kleiner Katechismus für das Bistum Culm	X.	IX.	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Deharbe-Linden, Grosser Katechismus	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
	Rauschen, Lehrbuch der kath. Relig., Teil IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.
	Arndt, Das neue Testament	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.
	Grundl, Die Psalmen	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.
	Kirchenlieder für das Bistum Culm	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
jüd. Religion	Müller, Biblische Geschichte	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—
	Kroner, „ „	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—
	Auerbach, Schulbibel	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—	—
Deutsch	Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Teil I, Abt. 1 u. 2	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmid u. Speyer, Lesebuch	IX. bis I.												
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—
Französisch	Dubislav, Boek, Gruber, Elementarbuch der franz. Sprache Teil I	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ II	—	—	—	—	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ III	—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—	—
	Dubislav, Boek, Gruber, Franz. Übungsbuch I	—	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	—	—
	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I	—	—	—	—	—	V.	—	—	—	—	—	—	—
	„ Kurzgefasste Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.
	„ Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	III.	II.	I.
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
Englisch	Dubislav, Boek, Gruber, Elementarbuch der engl. Sprache	—	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek, Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	I.
	„ „ „ Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—	—
	Dubislav, Boek, Gruber, Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	—	—
	Schulausgaben für die Lektüre	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	—
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte	V. bis I.												
	Brettschneider, geschichtl. Hilfsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sem. III.	Sem. II.	Sem. I.
Erdkunde	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil I	—	—	—	VII.	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—
	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil II	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
	Diercke, Schulatlas für die untere mittl. Unterrichtsstufe	—	—	—	VII	VI.	V.	—	—	—	—	—	—	—
	Diercke u. Gäbler, Schulatlas . . .	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I	III	II.	I.
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch Heft 1	X.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 2	—	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 3	—	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 4	—	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 5	—	—	—	—	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ „ 6	—	—	—	—	—	V.	—	—	—	—	—	—	—
	Müller, Mahlert, Arithmetik	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—
	„ „ Planimetrie	—	—	—	—	—	—	IV.	III.	II.	I.	—	—	—
Naturkunde	Schmeil, Franke, Rossbach, Pflanzenkunde	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	—	—	—	—
	Schmeil, Franke, Rossbach, Tierkunde	—	—	—	VII	VI.	V.	IV.	III	II.	—	—	—	—
Singen	Dercks, Liederbuch. Neue Bearbeitg.	—	—	—	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	III.	II.	I.
Pädagog.	Heilmann, Handbuch der Pädagogik Teil I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II.	—
	Heilmann, Handbuch der Pädagogik Teil III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I.

Schreibhefte. In den Klassen 9 und 8 Hefte mit 12 einfachen Linien, auf der Mittelstufe mit 14, auf der Oberstufe mit 16 oder unliniierte mit Rand. Fürs Rechnen werden auf der Unterstufe karierte Hefte ohne Rand gebraucht, auf der Mittelstufe solche mit 23 Linien mit Rand, ebensolche oder unliniierte auf der Oberstufe. Doppellinien für deutsche Schrift 11 Linien, für lateinische 10.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

2. 3. 1910. J.-No. 5081 S. Pr.-Sch.-K. Beantragte Lehrbücher werden genehmigt.

Min.-Erl. 31. 3. 10. U. II No. 384 U. III A. Zu Vereinstagungen darf auf die Gewährung von Urlaub behufs Teilnahme an denselben während der Schulzeit in Zukunft nicht gerechnet werden.

Min.-Erl. 16. 4. 1910. U. II No. 16698 U. III B. Von den Bewerberinnen, die sich zur Ablegung der Sprachlehrerinnenprüfung nach der Prüfungsordnung vom 5. 8. 1887 melden, wird künftig der Nachweis der Vollendung des 19. Lebensjahres nicht gefordert.

Min.-Erl. 14. 5. 1910. U. III A No. 1058 U II. Für die am 19. Juli bevorstehende Wiederkehr des Todestages der Königin Luise wird eine Feier unter Ausfall des Unterrichtes angeordnet. Wo der 19. Juli in die Zeit der Schulferien fällt, ist eine nach dem Ermessen der Schulleiter entsprechende würdige Feier tunlichst an einem Tage der Woche vor dem Beginn der Ferien abzuhalten.

Min.-Erl. 29. 4. 1910. U. II No. 1760. Lehrer und Lehrerinnen an den nichtstaatlichen öffentlichen Höheren Mädchenschulen können aus § 36 des Gesetzes vom 26. Mai 1910 über das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen einen Anspruch auf Anrechnung der im Privatschuldienst verbrachten Zeit auf das Besoldungsdienstalter nicht herleiten.

Min.-Erl. 18. 5. 1910. U. II No. 16457 U. I. Die Verfügung vom 3. 4. 1909 U. III D. No. 5649 U. II U. I betr. Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt findet nur auf solche Lehrerinnen Anwendung, die zu ihrer Ausbildung Anstalten in Preussen besucht haben.

Pr.-Sch.-K. 7. 6. 1910. No. 8632 S. In Berlin hat sich unter dem Vorsitze des Stadtschulrats Dr. Michaelis ein Ausschuss gebildet, der, mit dem Komitee der „Société d'Échange international des Enfants et des Jeunes Gens" in Paris Hand in Hand arbeitend, den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder, namentlich während der Ferien, aber auch für längere Zeit in die Wege leiten will.

Min.-Erl. 13. 6. 1910. U. III B. 6339 U. III A. U. III U. II. In allen Schulen sind an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang Freiübungen im Freien zu machen.

Magistrat. 19. 6. 1910. Die neue Gehaltsordnung für die an der Viktoriaschule angestellten Lehrkräfte wird mitgeteilt.

Pr.-Sch.-K. 15. 7. 1910. J.-No. 10758 S. Die für das Verfahren beim Schulwechsel an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend ergangenen Vorschriften haben künftig auch auf die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend Anwendung zu finden.

Min.-Erl. 8. 8. 1910. U. II No. 17966. Betrifft die Form der Abschiedsfeiern der Abiturientinnen der Studienanstalten und der Höheren Lehrerinnenseminare.

Min.-Erl. 5. 8. 1910. U. II No. 17938. Betrifft Lateinunterricht an den Höheren Mädchenschulen. Es kann nicht gestattet werden, den Schülerinnen eine dritte Fremdsprache, wenn auch nur zur wahlfreien Beteiligung zu bieten. Die Schule darf auch nicht durch Überlassen von Schulräumen, Empfehlung der Lehrer und Lehrerinnen oder in ähnlicher Weise Lateinunterricht der Schülerinnen erleichtern und den Anschein aufkommen lassen, als handle es sich um eine Einrichtung der Schule. Eine Befreiung der Schülerinnen, die derartigen Privatunterricht nehmen, von irgend einem Unterrichtsfache ist unzulässig.

Min.-Erl. 11. 8. 1910. U. II No. 1403 I und II. Betrifft Beschäftigung ausländischer Lehramtsassistenten an höheren Schulen Preussens.

Min.-Erl. 1. 10. 1910. U. II No. 18256 U. I U. I T. Der Runderlass vom 8. 11. 1909 betreffend die Anrechnung von Studiensemestern an der Kgl. Akademie in Posen findet auch auf Frauen Anwendung, die sich nach den Erlassen vom 14. Dezember 1905 und vom 3. April 1909 auf die Prüfung für das höhere Lehramt vorbereiten.

Min.-Erl. 21. 10. 1910. U. II No. 17099. Die Reihenfolge wird bestimmt, in der in den Jahresberichten die Lehrer und Lehrerinnen der höheren Mädchenschulen aufgeführt werden sollen.

Pr.-Sch.-K. 9. 11. 1910. No. 16940 S. Der tägliche Schulanfang muss an sämtlichen höheren Lehranstalten einer Stadt gleichzeitig erfolgen.

Pr.-Sch.-K. 13. 12. 1910. No. 18397 S. Ferienordnung für 1911/12.

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern 1911	18 Tage	Sonnabend d. 1. April	Donnerstag d. 20. April
Pfingsten „	6 „	Donnerstag d. 1. Juni mittags	Donnerstag d. 8. Juni
Sommerferien „	32 „	Sonnabend d. 1. Juli	Donnerstag d. 3. August
Herbstferien „	12 „	Freitag d. 29. Septbr. mittags	Donnerstag d. 12. Oktober
Weihnachten „	12 „	Freitag d. 22. Dezember	Donnerstag d. 4. Jan. 1912

Min.-Erl. 11. 1. 1911. U. II No. 18285 U. III U. III A U. III B. Ordnet die Wissenschaftliche Abschlussprüfung und die Lehramtsprüfung an Lyzeen und die Prüfungen

der Volksschullehrerinnen und trifft Bestimmungen über die Erlangung der Anstellungsbefähigung für Lehrerinnen.

Min.-Erl. 27. 2. 1911. U. II No. 16289. Beschäftigung der Lehrkräfte der höheren Lehranstalten. Ferner wird Schülerinnen solcher Lyzeen, die keine Frauenschulklassen haben, Teilnahme an wahlfreiem Lateinunterricht gestattet.

Min.-Erl. 1. 2. 1911. U. II No. 18664. Anweisungen für die Abfassung der Jahresberichte. Die Frist für die Herausgabe der diesjährigen Berichte ist bis zum 1. Juni zu verlängern.

III. Mitteilungen aus der Schulgeschichte.

Das Schuljahr begann am 7. April 1910 und endete am 1. April 1911. Änderungen in der äusseren Gliederung der Schule, die 17 Klassen in der Höheren Mädchenschule, 3 Seminar- und 3 Seminarübungsschulklassen zählt, sind nicht eingetreten. Die räumlich schlechte Unterbringung einer Klasse, das Fehlen eines Unterrichtsraumes für die Ostern 1912 zu errichtende vierte Seminarklasse, sowie eines chemischen Unterrichts, eines naturwissenschaftlichen Arbeitszimmers für Seminaristinnen und eines besonderen Nadelarbeitssaales, endlich die Einrichtung eines gut gelegenen Gesangsaales liessen einen schon beim Bau des Schulhauses ins Auge gefassten Erweiterungsbau notwendig erscheinen. Mit dem Bau ist am 24. Oktober 1910 begonnen worden; nach den Sommerferien 1911, spätestens im Herbst werden die neuen Räume bezogen werden. Am 1. Juli 1910 wurde Herr Provinzialschulrat Prof. Gerschmann in gleicher Eigenschaft nach Königsberg versetzt; das Dezernat über die Schule wurde dem Herrn Provinzialschulrat Suhr übertragen.

Lehrerkollegium. In der gemeinsamen Andacht am Anfang des Schuljahres teilte der Direktor mit, dass die bisherige Ordentliche Lehrerin Fräulein Anger zur Oberlehrerin und die Hilfslehrerin Fräulein Carl zur Ordentlichen Lehrerin ernannt worden seien. Als Verwalterin einer Zeichenlehrerinstelle trat Fräulein Elise Kurzmann ein und als Hilfslehrerin Fräulein Else Overdyck, die sich durch eine zweijährige Tätigkeit an einer Höheren Mädchenschule die Berechtigung zum Besuch der Universität erwerben will. Wegen Vermehrung der Turnabteilungen wurde Fräulein Margarete Scheibner als Hilfskraft eingestellt. Bald nach Beginn des Schuljahrs, am 16. April, schied Herr Georg, Verwalter einer Oberlehrerstelle, von uns, um eine Oberlehrerstelle an einer Höheren Mädchenschule in Duisburg-Ruhrort zu übernehmen. Es ist bisher noch nicht gelungen, einen Ersatz für ihn zu finden, und da der zum Nachfolger des Ostern 1910 nach Hamburg gegangenen Oberlehrers Kiessner gewählte Oberlehrer Paust*) erst zum 1. Juli sein hiesiges Amt antreten konnte, musste der Bedarf an Lehrkräften durch Vertretungen von seiten des Kollegiums und Hilfskräfte gedeckt werden. Herr Pfarrer Hammer übernahm den Religionsunterricht im Seminar und in Kl. I, Frl. Scheffler, Uhl, Bohrsch und später Frl. Kaphahn traten als Hilfskräfte ein. Allen, die so vertretungsweise ihre Kraft der Schule gewidmet haben, sage ich auch an dieser Stelle meinen Dank. Der katholische Religionslehrer Herr Herweg verliess uns zu Michaelis, um als Pfarrverweser nach Rosenberg zu gehen. In seine hiesige Stelle trat Herr Dr. Moske**) ein. Die Oberlehrerin Hassenstein gab zum 1. Oktober ihre Stelle auf; für sie trat mit dem 1. Oktober als Oberlehrerin

*) Johannes Paust, geboren am 28. Juli 1871 in Waldau Ostpr., studierte Theologie 1890—93, legte die beiden theologischen Prüfungen und die Rektorprüfung für höhere Mädchenschulen ab, war vom 1. Oktober 1897 bis 30. Juni 1901 Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Marienburg und von da an bis zu seiner Uebersiedelung hierher in Liegnitz.

**) Dr. theol. Emil Moske, geb. 16. April 1880 in Lindenheim, Kr. Czarnikau, besuchte die Universitäten Bonn und Münster und das Priester-Seminar in Pelplin.

Frl. Käthe Strewinski***) ein. Erkrankungen machten vielfach längere Vertretungen notwendig; es fehlte Oberlehrerin Hassenstein vom 2. Juni bis zum 30. September, nachdem sie vorher schon mehrmals kürzere Zeit nicht unterrichtet hatte, Oberlehrerin Hotze vom 9. bis 25. Mai und vom 22. Februar bis zum Schluss des Schuljahres, Oberlehrerin Friedrichsdorf vom 13. bis 30. Oktober und vom 30. Januar bis 10. Februar, ordentl. Lehrerin Haase vom 4. August bis 1. September, ordentl Lehrerin Kerber vom 20 August bis zum Schluss des Sommerhalbjahres, techn Lehrerin Frl. Eckhardt vom 4. August bis 5. September, vom 26. September bis 24. Oktober und vom 21. bis 30. November, Herr Busse vom 13. bis 27. Oktober und Herr Seedorf vom 28. Januar bis zum Schluss des Schuljahrs.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war normal.

Prüfungen, Revisionen und Besuche. Die schriftliche Entlassungsprüfung fand am 3. und 4. Februar, die mündliche am 10. und 11. Februar unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Schulrates aus Marienwerder statt Der Prüfung in der katholischen Religion wohnte als Vertreter der bischöflichen Behörde der Ehrendomherr Kunert von hier bei. Sämtliche 22 Prüflinge bestanden die Prüfung und erhielten die von ihnen erstrebte Lehrbefähigung: 12 für mittlere und höhere Mädchenschulen, 10 für Volksschulen. Am 30. August revidierte Herr Professor Siegert aus Berlin im Auftrage des Herrn Ministers den Zeichenunterricht Herr Provinzialschulrat Suhr besuchte am 12. September in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters Kühnast die Anstalt, besichtigte besonders die Spezialunterrichtsräume.

Schulfeiern, Ausflüge und Vorträge. Bei der Sedanfeier hielt Herr Oberlehrer Skalweit die Festrede über treue Pflichterfüllung von Fürst und Volk in den Kriegsjahren 1870/71, bei der Kaisergeburtstagsfeier Oberlehrer Paust über die Stellung der Hohenzollern zur Religion Die Schlussandacht vor den Weihnachtsferien fand bei brennendem Tannenbaum statt. Am Abend vorher bereiteten die Schülerinnen der ersten Klasse den Zöglingen des Borrmannstiftes (Evangelisches Mädchen-Waisenhaus) in gewohnter Weise eine Weihnachtsbescherung. Am 1. Juli veranstaltete die Schule zur Erinnerung an die am 19. Juli 1810 verstorbene Königin Luise eine Gedächtnisfeier, bei der der Unterzeichnete in seiner Ansprache zeigte, welche Wesenszüge die hohe Frau auszeichneten und sie unvergesslich gemacht haben. Zur Aufführung gelangte „Luise“. Text unter Benutzung vorhandener Dichtung verfasst von A. Grüttner, Musik von Franz Wagner. Im Anschluss daran erhielten 33 Schülerinnen Bücher über die Königin, die aus den von der Stadt hochherzig zur Verfügung gestellten Mitteln beschafft, zum Teil von dem Herrn Minister übersandt waren. Aus der Uebungsschule erhielten 7 Schülerinnen solche Erinnerungsgaben. Am 4. September fand bei einem Volksunterhaltungsabend im Deutschen Gemeindehause eine Wiederholung des musikalisch-deklamatorischen Teiles der Feier statt. Die musikalische Veranstaltung zum Besten der Schülerinnen-Unterstützungskasse am 22. März brachte einen Reinertrag von 108,10 Mark. Am 28. Mai wurden Klassenausflüge unternommen. Das Seminar und Klasse I hatten sich Mühle Klinger und Osche zum Ziel gewählt, Klasse II und III Culm, Klasse IV die Jammier Forst, Klasse V Rudnick, VI und VII Roggenhausen, VIII bis X den Stadtwald. Am 29. Oktober hielt der Naturwanderlehrer Sternau aus Berlin einen tierkundlichen Demonstrationsvortrag, am 16. Februar sprach Oberleutnant a. D. Westmark über seinen Aufenthalt am oberen Kongo. Vom August bis November hielten Beauftragte des Herrn Camille aus Paris französische Konversationskurse.

***) Fräulein Käthe Strewinski, geb. 19. März 1882 in Elbing, evgl., stand vom 28. März 1904 bis zum 30. September 1910 im Schuldienst der Stadt Elbing, war vom 1. April 1907 bis zum 30. Juni 1910 zum Studium in Königsberg beurlaubt, bestand am 12. Juli 1910 die Oberlehrerinprüfung für Deutsch und Geschichte.

Die Entlassungsfeier der Seminar-Abiturientinnen war am 17. Februar, der abgehenden Schülerinnen der 1. Klasse am 1 April.

Wegen **grosser Hitze** fiel die letzte Unterrichtsstunde am 6., 10., 11., 13. und 14. Juni aus, am 15. Juni musste schon nach der dritten Stunde geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Seminar				Höhere Mädchenschule																	Sa.
	I	II	III	Sa.	I	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII a	VII b	VIII a	VIII b	IX	X	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	22	14	18	54	42	26	26	26	29	26	26	24	25	27	30	38	33	22	26	38	39	503
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	22	14	15	51	39	23	23	26	30	25	28	23	25	28	30	37	33	21	26	38	39	494
3. Am 1. Februar 1911	22	14	16	52	38	23	23	26	31	26	27	22	25	28	29	37	33	21	25	38	38	490
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,5	18,5	17,7		16	15,9	15,7	14,5	14,6	13,6	13,7	12,4	12,6	10,7	11,1	10,1	10,3	9,1	9,6	8,2	7,5	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	Seminar				Höhere Mädchenschule				Seminar			Höhere Mädchenschule			Seminar		Höhere Mädchenschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	44	9	—	1	404	65	—	34	54	—	—	503	—	—	34	20	404	99
2. Am Anfang des Winterhhlbjahrs	42	8	—	1	392	67	—	35	51	—	—	494	—	—	32	19	400	94
3. Am 1. Februar 1911	44	7	—	1	386	70	—	34	52	—	—	490	—	—	34	18	401	89

III. Verzeichnis der Seminaristinnen,

die am 11 Februar 1911 die Lehrerinnenprüfung bestanden haben.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Stand und Wohnort des Vaters	Bekenntnis	Aufenthalt im Seminar (Jahre)	Aufenthalt in der I. Kl. (Jahre)
557	Agathe Carl	13. 5. 92	Landeck Wpr.	Kreisphysikus, Culm	ev.	3	1
558	Gertrud Guenter	22. 1. 90	Wartenburg	Kaufmann, Graudenz	"	3	1
559	Käthe Haslau	21. 6. 85	Thorn	Gerichtssekretär, Graudenz	"	3	1
560	Elisabeth Hennig	13. 4. 91	Graudenz	Gymnasial-Professor, Graudenz	"	3	1
561	Sophie Herrmann	11. 5. 91	Graudenz	Kaufmann, Graudenz	kath.	3	1
562	Eva Kloer	21. 9. 90	Gnesen	Senatspräsident, Breslau	ev.	3	1
563	Elisabeth Lierau	19. 5. 92	Skurz, Kreis Pr.-Stargard	† Apotheker, Skurz	"	3	1
564	Frieda Lilienthal	6 4. 89	Graudenz	† Strafanstaltsaufseher, Graudenz	"	4	1
565	Adelheid Möller	19. 1. 91	Strasburg Wpr.	Amtsgerichtsrat, Strasburg	"	4	1
566	Charlotte Müller	10. 10. 91	Graudenz	Kaufmann, Graudenz	"	3	1
567	Klara Neumann	7. 3. 91	Kulmaga bei Schmentau	† Landmann, die Mutter in Graudenz	"	3	1
568	Martha Overdyck	11 10. 90	Cöln am Rhein	Oberst, Graudenz	"	3½*	1
569	Margarete Pröll	23. 11. 91	Roggenhausen, Kr. Graudenz	Rentier in Neudorf, Kr. Graudenz	"	3	1
570	Erna Przewerzinski	10. 5. 90	Riesenburg	Rentier in Graudenz	"	3	1
571	Herta Schmodde	9. 7. 90	Garnseedorf bei Garnsee	Rentier in Graudenz	"	3	1
572	Hedwig Schrank	4. 11. 88	Schönlanke	Waisenhausverwalter in Schönlanke	"	3	1
573	Eva Schwarznecker	4. 5. 92	Marienwerder	† Gestütsdirektor, die Mutter hier	"	3	1
574	Helene Sitterle	6. 9. 87	Neuhof bei Vandsburg	Lehrer emer., Vandsburg	"	3	1
575	Frieda Stapler	24. 6. 90	Graudenz	† Bauunternehmer, die Mutter hier	"	3	1
576	Frieda Templin	4. 10. 91	Villisass, Kr. Culm	Besitzer in Villisass	"	3	1
577	Martha Wernicke	4. 12 91	Graudenz	† Kaufmann in Graudenz	"	3	1
578	Hedwig Zmura	9. 2. 88	Gr.-Kommorsk, Kr. Schwetz	Rentier in Graudenz	kath.	4	1

35 Schülerinnen haben zu Ostern das Zeugnis über erfolgreichen Besuch der ersten Klasse erhalten.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbücherei.** (Verwalter Herr Seedorf.) a. Zeitschriften, Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Die Deutsche Schule. Die Mädchenschule. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Der Kunstwart. Frauenbildung. Amtliches Schulblatt. Stunden mit Goethe. Das Schul-

* Frl. Overdyck war Michaelis 1909 nach zweijährigem Besuch des Seminars in Strassburg i. Els. in die I. Klasse versetzt worden, konnte aber bei ihrem Eintritt in das hiesige Seminar nicht in die I. Klasse aufgenommen werden, weil hier der Kursus bereits zu Ostern angefangen hatte, musste also wieder in die II. Klasse eintreten und hat so ein halbes Jahr verloren.

haus. Sybels Historische Zeitschrift. Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. b. Bücher. Paulsen, Einleitung in die Philosophie. Der junge Goethe. Neue Ausgabe von Morris. Bd. I—V. Nissen, Italische Landeskunde. Grupe, Die neue Nadelarbeit. Aus deutschen Lesebüchern V,2, VI,1 und 2. Kaftan, Auslegung des lutherischen Katechismus. Hegi, Illustrierte Flora von Mittel-Europa. (Fortsetzung) Deutsche National Literatur. Herausgegeben von Kürschner. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Bd. III und IV,1. Bailleu, Königin Luise. Guthe, Kurzes Bibelwörterbuch. Goldschneider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht. Villatte, Parisismen. Die Schriften des Alten Testaments herausgegeben . . . . von Gressmann, Gunkel . . . Vischer, Shakespeare-Vorträge Bd. I. Burdach, Walther von der Vogelweide. Weigand, Deutsches Wörterbuch. Heubaum, Pestalozzi. v. Wilamowitz-Möllendorf und Biese, Staat und Gesellschaft der Griechen und Römer. Pfeifer, Ethik in der Volksschule. Zurhellen, Wie erzählen wir unsern Kleinen die biblischen Geschichten? Ranke, 12 Bücher preussischer Geschichte. Meyer, Geschichte des Altertums. Teil IV und V. Maydorn, Herbart. (Geschenk des Herausgebers). Mühlradt, Die Tuchler Heide. (Geschenk des Königl. Prov.-Schulkollegiums).

2. **Seminarbücherei.** Köhler, English History in Biographies. James, Psychologie. Knopf, Paulus. Winter, Friedrich der Grosse. Denkwürdigkeiten aus seinem Leben. Schönbach, Walther von der Vogelweide. Meinhold, Arndt. Hughes, Missgriffe beim Unterrichte. Rohrbach, Im Lande Jahwehs u. Jesu. Seydlitz, Geographie. Ausg C. Vögtlin, Geschichte der deutschen Dichtung. Biese, Literaturgeschichte. III. Deutschland als Weltmacht. Wolff, Angewandte Geschichte. Seyfert, Lehrstoff des gesamten naturkundlichen Unterrichtes. Seyfert, Naturbeobachtung. Lüttge, Der stilistische Anschauungsunterricht. Lüttge, Der Aufsatzunterricht der Oberstufe. Triloff, Die neuen Perikgen. Spielmann, Geschichtsunterricht in ausgeführten Lektionen. c. Die Schülerinnenbücherei, die von den einzelnen Ordinarien verwaltet wird, ist um folgende Bücher vermehrt worden: Krüger, Kasper Krumbholz. Töchter-Album, Bd. 54. Schultze-Smidt, Jugendparadies. Klemm, Seine kleine Schwester. Koch, Aus grosser Zeit. Jugendgarten, Bd. 35. Rhoden, Trotzkopf. Rhoden, Trotzkopfs Ehe. Rhoden, Trotzkopf als Grossmutter. Niebelschütz, Ella Verredes. Biedenknecht, Was erzähle ich. Beeg, Sonnenscheinchen. Brunold, In der Fremde. Averdieck, Ferien in Süderhaff. Bulver, Die letzten Tage von Pompeji. Wethorell, Die weite, weite Welt. Schultze-Smidt, Das Hansefeld. Clement, Libelle. Glass, Im Krähennest. Koch, Mütterchen Sylvia. Vietinghoff, Backfischchens Lehr- und Wanderjahre. Schultze-Smidt, Schattenblümchen. Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, I—IV, 2. Wolzogen, Kraft-Meyer. Hansjakob, Erzbauern. Rzewucki, Denkwürdigkeiten des Pan Severin Soplica. Lemp, Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller, Bd. I—VI. Porger, Deutsche Prosa, Bd. I—VII. Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege, Bd. I—III. Geschenk, überwiesen vom Kgl. Provinz.-Schulk.

Lehrmittel für Physik und Chemie: Differential-Thermoskop nach Looser. Gestell zum Experimentieren mit fester Kohlensäure. Schubleere. Blasebalg mit Ansatzrohr für das Gebläse. Sirenen mit Zählwerk. Bologneser Flaschen. 1 Satz Abdampfschalen. 1 Kippscher Apparat. 1 Gasometer. Retorten. Schmelztiegel. 2 Universalstative. Bleischabe 2 Chlorkalciumtürme. 1 Salzversetzungsapparat. Gebläselampe für Gas. 1 Gasentwicklungsapparat nach Köhler. 1 Kältethermometer. 1 Dreiweghahn.

Beschreibende Naturwissenschaften: Fiedler-Hoelemann, Anatomische Wandtafeln 3, 4, 5 und 6. Bauer-Thiersch, Hygienische Wandtafeln, 3 Stück. Pilling und Müller, Anschauungstafeln für den Unterricht in der Pflanzenkunde, 1, 6, 13, 26, 31, 33, 35.

Lehrmittel für den mathematischen Unterricht: Modell eines Kubikdecimeters. 3 Wandtafel-Spitzwinkel. 3 Wandtafel-Transporteure.

Für den erdkundlichen Unterricht: Fraas, Naturerscheinungen der Erde. Geistbeck-Engleder, Geographische Typenbilder Nr. 1, 9, 14, 16. Lehmann, Geographische Charakterbilder Nr. 34, 40, 41, 43, 45. Wetzel, Wandkarte für die mathematische Geographie. Gaebler, Wandkarte des Deutschen Reiches.

Lehrmittel für den Geschichtsunterricht: Bötticher, Historische Karte von Mitteleuropa. Baldamus, Wandkarte zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts. Kiepert, Italia antiqua.

Musikalien: Wagner, Festgesänge zur Königin Luise-Gedächtnisfeier. Klavierauszug und 50 Chorstimmen.

Zeichenunterricht: Becher, Zinnkrug, 6 Tongefässe, 7 Flaschen, 5 Fliesen, 14 Schmetterlinge in Glaskasten.

Turn- und Spielgeräte: Sturmlaufbock und -brett. 2 Filzbälle. 2 Dtzd. Gummibälle.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Würdigen, bedürftigen Schülerinnen der Klassen VII—I wird bis 5% der einheimischen Schülerinnen genannter Klassen auf Antrag von der Freischulkommission das Schulgeld erlassen. Für Seminaristinnen gibt es keinen Erlass, sondern nur eine Stundung bis nach dem Examen.

Die Schülerinnen-Unterstützungskasse hatte am 1. April 1911 einen Betrag von 1147,76 Mk.; sie ist im letzten Jahre um 209,15 Mk. gewachsen. Das Geld ist bei der hiesigen Stadtsparkasse niedergelegt. Ein Teil der Zinsen ist zum Kauf von Schulbüchern für bedürftige Schülerinnen benutzt worden.

VII. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Die Eltern bitte ich, darauf zu achten, dass die Schülerinnen rechtzeitig zur Schule kommen, nicht zu spät, aber auch nicht zu früh. Die Schule wird erst 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet; wer vorher kommt, muss bei Wind und Wetter draussen stehen.

Mütter und Dienstboten, die Kinder aus der Schule abholen wollen, dürfen sich während der Unterrichtszeit nicht auf den Fluren aufhalten, sondern müssen, falls sie zu früh kommen, auf dem Hof oder auf den Vorfluren auf ihre Schützlinge warten, bis der Unterricht beendet ist.

Die Schülerinnen sind verpflichtet, an allen Unterrichtsgegenständen ihrer Klasse teilzunehmen, mit Ausnahme des Nadelarbeitsunterrichtes auf der Oberstufe. Befreiungen von einzelnen Lehrfächern erteilt der Direktor auf Grund ärztlicher Bescheinigungen Die ärztlichen Bescheinigungen müssen die Art der Krankheit angeben und die Fächer bezeichnen, von denen die Befreiung wünschenswert erscheint; die Bewilligung und Bestimmung des Umfanges der Befreiung steht dem Direktor zu. Dispensationen werden im allgemeinen nicht erteilt, wenn die betreffende Schülerin trotz der bescheinigten Krankheit Privatstunden in anderen als in den Schulfächern hat, z. B. Klavierunterricht.

An Schulfeiern, die an Stelle von Schulunterricht treten, haben sich alle Schülerinnen der dazu bestimmten Klassen zu beteiligen, falls sie nicht aus besonderen Gründen beurlaubt sind.

Erwünscht ist die Teilnahme aller Schülerinnen an den Schulausflügen.

Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

In der am 9. Juli 1907 erlassenen Anweisung des Herrn Ministers zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen heisst es in § 3: Folgende

Krankheiten machen wegen ihrer Uebertragbarkeit besondere Anordnungen . . . erforderlich: a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber, Ruhr, (übertragbare, Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstyphus); b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und solange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter), Röteln, Rotz, Tollwut und Windpocken.

§ 4. Lehrer und Schüler, die an einer in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheiten jedoch nur, solange die Kranken deutliche Eiterabsonderungen haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rückfallfieber oder Typhus erwecken. Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheit befallen, so ist dies dem Vorsteher der Anstalt sofort zur Kenntnis zu bringen.

§ 5. Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und solange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen zu befürchten ist.

Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an eine dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6. Die Wiederzulassung zur Schule darf erfolgen:

a) bei den in § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederzulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bezw. desinfiziert werden;

b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Verbrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind

§ 7. Kommt in einer Schule . . . eine Erkrankung an Diphtherie vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, sich unverzüglich durch Einspritzung von Diphtherieheilserum gegen Krankheit immunisieren zu lassen.

§ 8. Kommt in einer Schule eine Erkrankung an Diphtherie, übertragbarer Genickstarre oder Scharlach vor, so ist allen Personen, welche in der Anstalt mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend anzuraten, in den nächsten Tagen täglich Rachen und Nase mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen

Wenn eine Schülerin wegen Krankheit die Schule versäumt, ist möglichst am ersten, spätestens am dritten Tage nach der Erkrankung dem Klassenlehrer davon Mitteilung zu machen.

Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit veranlasst wird, ist vorher die Genehmigung der Schule nachzusuchen. Dieselbe wird nur bei besonderer Veranlassung

des Familienlebens gewährt. Schülerinnen, die trotz verweigerter Erlaubnis fehlen, werden als abgegangen angesehen.

Die Abmeldung austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen. Bei schulpflichtigen Kindern ist anzugeben, welche Schule sie später besuchen sollen.

Einheimische Schülerinnen der Klassen X—VIII zahlen jährlich 100 Mk. Schulgeld, der Klassen VII—I 130 Mk., auswärtige in Klasse X—VIII 108 Mk., in Klasse VII—I 132 Mk. Im Seminar beträgt es 150 Mk.

Ueber die Erhebung des Schulgeldes sind vom Magistrate folgende Bestimmungen getroffen worden: 1 Das Schulgeld wird in vierteljährlichen Teilen, und zwar im ersten und zweiten Vierteljahr des Schuljahres in den ersten Tagen des zweiten, in den übrigen Vierteljahren in den ersten Tagen des ersten Monats erhoben. 2. Sind Schülerinnen am Schluss des Monats, in welchem das Schulgeld fällig ist, mit der Zahlung im Rückstande, so sind die Zahlungspflichtigen von dem Schulgelderheber unverzüglich schriftlich an die Zahlung mit dem Bemerken zu erinnern, dass, wenn das Schulgeld bis zum 15. des Monats nicht gezahlt ist, die Schülerin von der Anstalt verwiesen werden muss. Die Verweisung hat zu geschehen, sofern die Mahnung fruchtlos bleibt. 3. Ist ausnahmsweise die Zahlung des Schulgeldes in monatlichen Teilen gestattet, so hat die Mahnung des Schulgelderhebers wegen Zahlung des Schulgeldes bereits zu erfolgen, wenn das Schulgeld nicht bis zum 15. Tage des Fälligkeitsmonats gezahlt ist. Die Verweisung der Schülerin hat zu geschehen, falls bis zum Schlusse dieses Monats das rückständige Schulgeld nicht gezahlt ist. 4 Schülerinnen, die im Laufe des Vierteljahres eingeschult werden, haben für den Zeitraum dieses Vierteljahres kein Schulgeld zu entrichten, für den sie nachweislich bereits an einer anderen öffentlichen Schule Schulgeld bezahlt haben.

Die Pensionsgeber und die Eltern auswärtiger Schülerinnen weise ich auf die Regierungs-Verordnung vom 17. 12. 1886 hin, wonach jede Person, die an einem Orte ihren Aufenthalt nehmen will, sich innerhalb drei Tagen bei Vermeidung einer Geld- bezw. Haftstrafe bis zu 30 Mk. unter Vorlegung der Abmeldebescheinigung ihres früheren Wohnortes anzumelden verpflichtet ist. Formulare zu polizeilichen Anmeldungen werden seitens des Einwohner-Meldeamts unentgeltlich verabfolgt.

Die auswärtigen Schülerinnen bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Die Eltern und Pensionshalterinnen bitte ich, auf die Privatlektüre der Schülerinnen zu achten, besonders auch ein übermässiges Lesen zu verbieten.

Als eine unangenehme Begleiterscheinung der Tanzstunden sind Tanzkränzchen während des Tanzkursus und nach demselben hervorgetreten. Ich bitte die Eltern, durch solche Veranstaltungen die Gedanken unserer Mädchen nicht noch mehr von der Schularbeit abzulenken, als es begreiflich schon durch die Tanzstunden selber geschieht.

Ich bin in Schulangelegenheiten an allen Wochentagen von 12—1 in meinem Amtszimmer zu sprechen, die Ordinarien einmal wöchentlich im Schulhause in einer Stunde, die sie am Anfange jedes Vierteljahres ihren Schülerinnen mitteilen werden. Ich bitte die Eltern und Stellvertreter unserer Zöglinge, von dieser Gelegenheit zu einer mündlichen Aussprache Gebrauch zu machen, damit auf diese Weise ein Zusammenarbeiten von Schule und Haus gesichert wird. Diejenigen, die mich aufsuchen wollen, um über die Leistungen ihrer Töchter Auskunft zu erhalten, bitte ich, mich von ihrer Absicht etwa einen Tag vorher zu benachrichtigen.

Graudenz, im Mai 1911. **Knuth,** Direktor.